

netz

Frühjahr/Sommer
2024

Aktuelles von der BN-Kreisgruppe Würzburg



#natürlichEuropa

**Europawahl am 09. Juni 2024 –
Schicksalswahl für Klima, Natur
und Demokratie**

Mehr auf Seite 7

Jede Stimme zählt!

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Würzburg
Ökohaushaus Luitpoldstr. 7a
97082 Würzburg
Tel. 0931/43972
Fax 0931/42553
info@bn-wuerzburg.de



Ökohaushaus-Programm

Aus der Redaktion

Impressum

Herausgeber und Verleger:

BUND Naturschutz in Bayern e. V.,
Kreisgruppe Würzburg, Ökohaus,
Luitpoldstr. 7 a, 97082 Würzburg,
Tel. 0931/43972, Fax 0931/42553
info@bn-wuerzburg.de
www.wuerzburg.bund-naturschutz.de

Redaktion: Dr. Martina Alsheimer
(V.i.S.d.P.)

Anzeigen: Dr. Martina Alsheimer,
Umwelt & Natur e. V., Luitpoldstr. 7 a,
97082 Würzburg, Tel. 0931/43972

Gesamtherstellung:

Popp Werbeagentur, Zell am Main

Druck:

Rainbowprint, Zellingen-Retzbach

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: halbjährlich

Spendenkonto der BN-Kreisgruppe
Würzburg:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE10 7905 0000 0043 8844 10

BIC: BYLADEM1SWU

**Ihre direkten BN-Ansprechpartner im
Ökohaus:**

Steffen Jodl, Kreisgeschäftsführer
Dr. Martina Alsheimer, Leiterin der
Umweltstation

Klaus Isberner, Mitarbeiter Umweltbil-
dung

Jutta Ammon, Sachbearbeiterin
Marlen Forster, Bundesfreiwilligen-
dienst

Es gibt wieder viel zu berichten

Auch im letzten halben Jahr haben sich wieder engagierte Menschen für den Natur- und Umweltschutz in Stadt und Landkreis Würzburg engagiert.

Es wurden z.B. Bäume gepflanzt und geschnitten, Wiesen gemäht, der Ökohausgarten gepflegt, politische Arbeit geleistet, Baumscheiben begrünt, für mehr Bäume in der Stadt und eine gesicherte Trinkwasserversorgung gekämpft und vieles mehr.

Immer mehr Menschen unterstützen die Arbeit des BUND Naturschutz auch durch ihre Mitgliedschaft. Wir freuen uns aktuell über mehr als 8000 Mitglieder. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 19.4.24 in Versbach statt, wozu wir bereits jetzt herzlich einladen.

Sie sehen, es gibt, dank der vielen Aktiven beim BUND Naturschutz, einiges Neues zu erfahren und ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihre Netzknüpferin



Martina Alsheimer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Netzes« Herbst/Winter 2024/25 ist der **1. Juli 2024**.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg

**am Freitag, 19. April 2024 um 19 Uhr im
Pfarrsaal St. Jakobus, Heide 7, Würzburg-Versbach,
direkt gegenüber der Kirche**

Tagesordnung

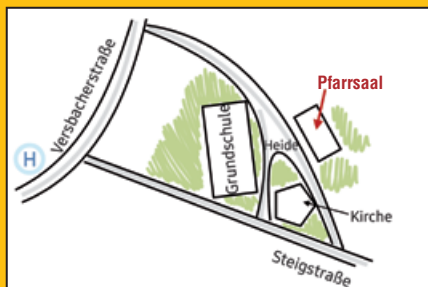
1. Begrüßung durch Armin Amrehn, Vorsitzender der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Vortrag „Waldameisen - Schutz und Hege“, Burkhard Helfrich, BN-Mitglied, ehrenamtlicher Ameisenheger
4. Bericht über die Aktivitäten der Kreisgruppe
5. Kassen- und Kassenprüfbericht 2023
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Besprechung und Beschluss des Haushaltsplans 2024
9. Nachwahlen und Verabschiedung
10. Wünsche, Anträge, Verschiedenes

*Die Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Würzburg freut sich darauf,
Sie bei der Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen!*

Bitte um Beachtung:

Eine Anmeldung für die Mitgliederversammlung ist bis zum 14.4.2024 erforderlich (Tel. 0931/43972, info@bn-wuerzburg.de).

Wegbeschreibung:



Inhalt

Aus der Redaktion	2	Ortsgruppe Winterhausen/Sommer-	
Impressum	2	hausen: Streuobstwiesen	40
Aus der Geschäftsstelle		Ortsgruppe Würzburg-Dürrbach:	
Einladung zur Mitgliederversammlung		Von Amphibien, Waldumbau	
der Kreisgruppe	3	und Grauschnäppern	42
Grußwort von Armin Amrehn	5	Kindergruppen Hettstadt: Von	
Bundesfreiwilligendienst:		Frechdachsen und Wühlmäusen	43
Marlen Forster stellt sich vor	6	Kindergruppe Kürnach/Estenfeld:	
Europawahl gleich Schicksalswahl	7	Fledermäuse auf der Jagd und Pilzen	
Erweiterung Wasserschutz-Gebiet		auf der Spur	47
Zeller Quellstollen	9	Kindergruppe Theilheim:	
BN-Wandergruppenprogramm	10	Mit den „Waldpiraten“ unterwegs	49
Der Aktivenkreis Stadtnatur berichtet	15	Kindergruppen Waldbüttelbrunn:	
Nachrufe	19	Viel erlebt - von Imkerei bis	
Natur des Jahres 2024	20	Nachtwanderungen	51
Aus den Orts-, Kinder- und		Kindergruppe Winterhausen/Sommer-	
Jugendgruppen		hausen: Vom Zeubelrieder Moor bis	
Ortsgruppe Gerbrunn: Vogelwelt Unter-		zu den Sandbuchten am Main	52
frankens und Lichtverschmutzung	21	Kindergruppe Würzburg: Von Schmetter-	
Ortsgruppe Hettstadt: Insektenhotel		lingen, Fledermäusen und Igeln	55
und Baumpflanzungen	24	Müpfegruppe Würzburg: Von Samen-	
Ortsgruppe Kleinrinderfeld:		bomben und Survival-Training	57
Große Apfelernte	26	BN-Adressen	59
Ortsgruppe Kürnach/Estenfeld/		Mitgliederwerbung	63
Prosselsheim: Auf der Suche nach			
Fledermäusen	28		
Ortsgruppe Reichenberg:			
Der BN beim Streuobstmarkt	29		
Ortsgruppe Remlingen:			
Fledermausprojekt	32		
Ortsgruppe Rottendorf: Äpfel, Streuobst			
und Leben in früheren Zeiten	33		
Ortsgruppe Veitshöchheim/Thüngers-			
heim/Güntersleben:			
Ehepaar Bätz ausgezeichnet	34		
Ortsgruppe Versbach:			
Feuchtbiotope erhalten	36		
Ortsgruppe Waldbrunn:			
Waldameisen auf der Spur	37		
Ortsgruppe Waldbüttelbrunn: Veranstal-			
tungen zum 40-jährigen Bestehen	38		

Herzlichen Dank den Anzeigekunden!

Fischer & Söhne, Tel. 0931/610050,
www.fischer-entsorgung.de

Keramikwerkstatt Christl Kranz, Tel.
0931/96610, www.christlkrantz-keramik.de

Preuer, Tel. 0931/92061,
www.preuer.de

Klaus Seitz, Tel. 0931/7059150,
www.raumklima-klaus-seitz.de

Sparkasse Mainfranken,
Tel. 0931/382-0,
www.sparkasse-mainfranken.de

WVV, Tel. 0931/36-1155, www.wvv.de

Liebe Freund und Mitglieder des BUND Naturschutz,

ich freue mich sehr, dass die BUND Naturschutz Kreisgruppe Würzburg auch im Jahr 2023 wieder neue Mitglieder gewinnen konnte und uns nun über 8 000 Mitglieder unterstützen. Dies zeigt, dass der BN als unabhängige Naturschutzorganisation anerkannt und gefragt ist.

Unsere Bildungsangebote werden stark nachgefragt und besucht, unsere Ortsgruppen und Aktivenkreise sind sehr engagiert im Umweltschutz tätig und die Presseberichte und Stellungnahmen der Geschäftsstelle tragen zur Bekanntheit unserer Kreisgruppe bei.

Was mich ganz besonders freut ist, dass wir mit Burkhard Helfrich und Matthias Hartmann zwei Ehrenamtliche gefunden haben, die in Zukunft zusammen den Aktivenkreis (AK) Landschaftspflege koordinieren werden. Beide sind sehr engagiert und bringen auch viel Erfahrung mit. Vielen Dank an die beiden für die Bereitschaft dies nun in die Hand zu nehmen. Ich danke aber auch Herrn Dr. Volker Glöckner, der bislang für die Landschaftspflege verantwortlich war und hier sehr gute Arbeit geleistet hat. Aus beruflichen Gründen muss er sich aus der aktiven Landschaftspflege etwas zurückziehen, steht aber mit Rat und Tat zur Seite. Wer im AK Landschaftspflege mithelfen möchte, kann sich gerne im Ökohaushaus melden, es wird jede helfende Hand benötigt. Wir pflegen ökologisch wertvolle Flächen indem wir z. B. mähen, rechen und Mähgut zusammentragen, Verbuschungen zurückdrängen und z. B. auch alte Obstbäume pflegen.

Aber nicht nur unsere Flächen außerhalb der Stadt brauchen Pflege, sondern auch der Ökohaushausgarten. Neben den re-



gelmäßig anstehenden Arbeiten, wurden im Herbst nicht nur Unmengen an Laub gereicht, sondern zur Wertsicherung auch dürre Äste entfernt. Vielen herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer.

Und auch im Ökohaushaus selbst hat sich einiges getan. Wir haben unsere Gasheizung durch eine Wärmepumpe ersetzen lassen. Für den notwendigen Unterbau und einen festen Stand der Wärmepumpe haben vier ehrenamtliche Helfer gesorgt. Es wurde 80 cm tief gegraben, 1 m³ Erde und Steine bewegt, mit Kies aufgefüllt und Betonplatten festzementiert. Eine Firma hätte hierfür 2500 € verlangt, doch diesen Betrag konnte die Kreisgruppe, dank der Helfer, einsparen.

Auf unsere Ehrenamtlichen bin ich sehr stolz. Vielen Dank an alle in der Kreisgruppe. Auch in den Ortsgruppen wird sehr viel geleistet. Ohne Euch würde die Kreisgruppe nicht so gut dastehen. Im Herbst 2024 werden wir zum Austausch und Kennenlernen ein Treffen für alle Ehrenamtliche aus den Ortsgruppen und Aktivenkreisen anbieten. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Außerdem wird am 19. April in Versbach unsere jährliche Mitgliederversammlung stattfinden. Mehr Informationen hierzu finden Sie in diesem Heft. Alle BN-Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Euer Kreisvorsitzender Armin Amrehn

Bundesfreiwilligendienst: Marlen Forster stellt sich vor

Hallo!

Mein Name ist Marlen Forster, ich bin 19 Jahre alt und werde in den kommenden sechs Monaten im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes das Team der BUND Naturschutz Kreisgruppe Würzburg unterstützen.

Ich bin in Würzburg geboren und aufgewachsen und habe zusammen mit meiner Familie zwei Hunde, drei Katzen und zwei Pferde. Außerdem war ich die meiste Zeit meiner Jugend bei den Pfadfindern in Rottenbauer aktiv, zuletzt auch als Leiterin einer Jugendgruppe. Dadurch habe ich als Kind viel Zeit im Freien verbracht und mich mit der Natur und ihren Pflanzen und Tieren beschäftigt. Diese sind mir dabei sehr ans Herz gewach-



sen und ich habe deshalb beschlossen, mich im Bundesfreiwilligendienst ihrem Schutz zu widmen. Dafür ist der BN Würzburg mit seinen zahlreichen Projekten natürlich super geeignet. Auch freue ich mich darauf, in den wärmeren Monaten etwas im Ökohaushausgarten mitzuhelfen.

Ich erhoffe mir durch den Bundesfreiwilligendienst Lebenserfahrung zu sammeln und mein Wissen in Sachen Natur und Natur- und Umweltschutz zu erweitern.

Ich freue mich deshalb ein Teil des Teams im Ökohaushaus zu werden und die Mitarbeiter in allen Bereichen unterstützen zu können.

Marlen Forster



ökologisch
wirtschaftlich
kompetent

KLAUS SEITZ

**Bauen und Sanieren
nach baubiologischen
Gesichtspunkten**

Heizung • Solarenergie • Bäder

Alternative Energietechniken

Am Kirschberg 8 • 97218 Gerbrunn • Tel.: 0931 - 70 59 150
Mail: info@raumklima-klaus-seitz.de • Fax: 0931 - 70 59 151

Europawahl am 9. Juni: Schicksalswahl für Klima, Natur und Demokratie – für uns alle!

Am 9. Juni 2024 wird das Europäische Parlament neu gewählt. In Deutschland dürfen dann erstmals alle Bürger*innen ab 16 Jahren darüber entscheiden, welche 96 Abgeordnete für die nächsten fünf Jahre der europäischen Volksvertretung angehören werden.

Über 80 Prozent der Vorgaben zum Schutz von Umwelt und Natur verdanken wir der Europäischen Union. Ihr ist es zu verdanken, dass zum Beispiel unsere artenreichen Buchenwälder im Guttenberger Forst und Gramschatzer Wald als Natura 2000-Gebiete geschützt sind und dem europaweiten Biotopverbund angehören. Unsere heimischen Arten wie Feldhamster, Zauneidechse oder Mopsfledermaus genießen über die Europäische Fauna-Flora-Habitatrichtlinie höchsten Schutzstatus. Auf Grundlage der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie müssen an Tauber, Gollach, Aalbach und weiteren Fließgewässern Renaturierungsmaßnahmen



*Biotopbaum im FFH-Gebiet Guttenberger Forst
Foto: Steffen Jodl*



umgesetzt werden – auch Grundwasser ist in Menge und Qualität in einen guten Zustand zu versetzen. Gesetze zur Luftreinhaltung und für ein intaktes Klima, mehr Kreislaufwirtschaft und weniger Schadstoffe, sind ebenso der EU zu verdanken, die wichtige Standards festlegt. Sie bestimmt auch stark, wie unsere Landwirtschaft ausgerichtet wird und ob sie frei von Gentechnik bleibt.

*Feldhamster – nach FFH-Richtlinien
streng zu schützen. Foto: Sonja Kreil*

Die künftige Zusammensetzung des Europaparlaments wird entscheidend dafür sein, ob die EU weiter konsequent unsere – und damit auch Ihre - Lebensgrundlagen schützt sowie noch bestehende Defizite verbessert und ob sie die sozial-ökologische Transformation voranbringt und damit Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit, Wohlstand und Lebensqualität für uns alle sichert.

„Natürlich wählen – Sie haben die Wahl“ – jede Stimme ist wichtig, um den drohenden Abbau der Errungenschaften für Natur und Umwelt zu verhindern.

Informieren Sie sich auch auf der Seite des Deutschen Naturschutzrings, dem auch der BUND Naturschutz angehört: www.dnr.de/themen/europawahl



IHRE STIMME ZÄHLT: FÜR NATUR UND UMWELT – FÜR DEMOKRATIE – FÜR UNSERE LEBENSQUALITÄT.

*Steffen Jodl
Geschäftsführer BN Würzburg*

Natürliche Vielfalt in der Region



Wir setzen uns für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region ein.

☒ Umweltbildung, Umwelt- und Artenschutz, Nachhaltigkeit

Engagieren Sie sich mit uns! Durch Ihre Hilfe können wir mehr Projekte fördern.

☒ Werden Sie Spender oder Stifter. Spenden und Zustiftungen sind steuerlich absetzbar.



**Würzburger
Umwelt- und
Naturstiftung**

Würzburger Umwelt- und Naturstiftung
Händlerstr. 11
97074 Würzburg

vorstand@umweltstiftung-wuerzburg.de
www.umweltstiftung-wuerzburg.de

GLS Bank, IBAN: DE94 4306 0967 6003 0842 01, BIC: GENODEM1GLS

Erweiterung Wasserschutz-Gebiet Zeller Quellstollen



Im Rahmen der öffentlichen Auslegung zur vorgesehenen Erweiterung des Wasserschutzgebietes „Zeller Quellstollen“ bezog die BN-Kreisgruppe Würzburg Stellung und stimmte der vorgeschlagenen Vergrößerung des Wasserschutzgebietes vollumfänglich zu.

Das bisher festgesetzte Wasserschutzgebiet umfasst mit einer Ausdehnung von ca. 8 km² nur einen Bruchteil des tatsächlichen Einzugsgebietes. Wegen der steigenden Anforderungen an die Wasserqualität einerseits und der zunehmenden Intensivierung der Flächennutzung (Bebauung, Verkehr, Landwirtschaft) andererseits wurden die Stadtwerke Würzburg schon Anfang der 1990er Jahre vom Landratsamt Würzburg aufgefordert, das Wasserschutzgebiet zu überprüfen. Schließlich sind die Zeller Quellen für die Versorgung der Stadt Würzburg unverzichtbar. Rund 50 Prozent der Bevölkerung sind auf dieses Wasser – das unersetzbar ist – angewiesen.

Die zunehmenden Klimaveränderungen führen zwischenzeitlich zudem zu einem ca. 10-prozentigen Rückgang der Quellschüttung gegenüber dem langjährigen Mittel. Aufgrund der voranschreitenden Klimaveränderungen mit zunehmend intensiveren Trockenperioden ist

von einer weiteren Verschärfung der Situation auszugehen. Positiv ist, dass die Schüttung ein Maximum im Spätf Frühjahr und Sommer aufweist, wenn der Bedarf am höchsten ist.

Der maximale Schutz der Zeller Quellen muss daher unbedingt sichergestellt werden. Hier darf es keine Kompromisse geben! Trinkwasser muss den höchsten Schutz genießen, gerade in unserer ohnehin schon trockenen Region und der weiter prognostizierten Zunahme von Hitze- und Tropentagen. Der BN spricht sich daher auch klar gegen die vorgesehene DK1-Deponie bei Helmstadt sowie gegen das Gips-Bergwerk bei Altertheim aus. Dies gilt auch für die geplante HGÜ-Leitung SüdLink.

Aufweichungen der vorgelegten Schutzgebietsverordnung, wie sie vom Kreisausschuss des Landkreises Würzburg schon gefordert wurden, lehnt der BUND Naturschutz entschieden ab. Nachdem das Landratsamt Würzburg das Verfahren zur Erweiterung des Wasserschutzgebietes zunächst verzögerte, sollen nun auf Wunsch des Umweltausschusses des Landratsamtes zahlreiche Ausnahmen in die Verordnung aufgenommen werden, unter anderem sollen Bergbau und die Ablagerung von Abfällen unter bestimmten Bedingungen generell erlaubt werden. „Dies ist nicht akzeptabel“, so der BUND Naturschutz. Wasserschutz muss in Anbetracht der sich zuspitzenden Klimakrise absoluten Vorrang gegenüber allen anderen Planungen haben!

Steffen Jodl

BN-Wanderprogramm von April-September 2024: TraumRunden, Naturdenkmäler, Quittenlehrpfad und Waldvielfalt

Für BN-Mitglieder und deren Freundinnen und Freunde bieten wir nachfolgend wieder ein umfangreiches attraktives Wanderprogramm an. Die kompletten Informationen zu den einzelnen Wanderungen mit den Treffpunkten und Anmeldekontakten können Sie der BN-Homepage (www.wuerzburg.bund-naturschutz.de) entnehmen.

Da manchmal eine Veranstaltung wetter- oder krankheitsbedingt ausfällt bzw. verlegt wird, ist die Aufnahme in den Wander-Rundmail-Verteiler sinnvoll.

Bei Interesse dazu bitte eine Mail an klaus.isberner@bn-wuerzburg.de senden.

Ihr BN-Wanderwart Klaus Isberner

Do, 4.4. von 10-13 Uhr

Mäusberg-Rammersberg

Frühlingserwachen zu blühenden Adonisröschen und Küchenschellen, Rundwanderung

Streckenlänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Sa, 6.4. von 10:15-13:30 Uhr

Streckenwanderung von Ochsenfurt nach Sommerhausen

Fachwerkmantik, Wald und Weinberge – über Innenstadt Ochsenfurt, Kleinochsenfurt, durch den Ochsenfurter Forst (etwas steil) und Zeubelrieder Moor zum Aussichtspunkt terroir f, von

dort Abstieg nach Sommerhausen

Weglänge: ca. 9,5 km

Wanderführerin: Ursula Barthel

Di, 9.4. von 14-17 Uhr

TraumRunde Abtswind

Durch abwechslungsreiche Natur zu Steinbrüchen und herrlichen Aussichten
Streckenlänge: 8,3 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Do, 11.4. von 11-13:30 Uhr

Rundwanderweg im Naturschutzgebiet Ammerfeld bei Aschfeld

Am alten Steinbruch entlang mit Blick ins Werntal, vorbei an Adonisröschen und Küchenschellen, auf Waldwegen zurück zum Start

Streckenlänge: ca. 7 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 16.4. von 10:40-14:15 Uhr

Auf dem Kulturweg Giebelstadt-Sulzdorf-Ingolstadt

Rundwanderung im Ochsenfurter Gau mit kulturellen Highlights

Streckenlänge: ca. 10 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Sa, 20.4. von 11-ca. 15 Uhr

Von Hochhausen (bei Tauberbischofsheim) zum Naturschutzgebiet Apfelberg (Trockenrasen) und zurück

Rundwanderung auf abwechslungsreichem Weg - überwiegend Feld- und Waldwege - mittlerer Schwierigkeitsgrad

- großer Panoramablick ins Taubertal.
Weglänge: ca. 10 km
Wanderführer: Christa und Günter Mensch

Di, 23.4. von 13:15-16 Uhr

Auf der Höhe von Goßmannsdorf

Rundwanderung auf dem Bildstockweg und zu den Steinbrüchen mit wunderbarer Aussicht
Wanderstrecke: ca. 8 km
Wanderführer: Hanne und Robert Brandmann

Mi, 24.4. von 10-13:30 Uhr

Von Thüngen im Tal Richtung Heßlar

Von der Riedmühle entlang der Wern durch den Seliggraben Richtung Heßlar, über den Riedberg zurück
Streckenlänge: ca. 7 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Fr, 26.4. von 13-18 Uhr

TraumRunde Dornheim

Lauschige Waldwege, schöne Aussichten mit Highlight „Naturwaldreservat Wolfsee“
Streckenlänge: 15,3 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 7.5. von 11-15 Uhr

Im Naturschutzgebiet Sodenberg

Rundwanderweg zu Küchenschellen und Adonisröschen, Giselakreuz, Niederwald mit Lerchensporn zum ehemaligen Basaltsteinbruch (Geotop); traumhafte Ausblicke bis in die Rhön
Streckenlänge: ca. 10 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Fr, 10.5. von 14-17 Uhr

Von der Papiermühle hoch zum Naturschutzgebiet Kallmuth in Homburg am Main

Rundwanderung mit schönen Ausblicken und Naturvielfalt

Streckenlänge: ca. 8 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 15.5. von 10-13:30 Uhr

Von Retzbach auf der Höhe Richtung Retzstadt

Rundwanderung über den Kreuzweg auf die Höhe zum Thüngersheimer Kreuz, zu Naturschönheiten wie Frauenschuh und Diptam und entlang der Retz zurück

Streckenlänge: ca. 8-9 km
Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 21.5. von 13:30-17:30 Uhr

Schlosspark, Kurpark, Philosophenweg und Waldvielfalt in Bad Merгентheim

Eine abwechslungsreiche wunderbare Rund-Wanderung mit schönen Ausblicken auf die Stadt und das Taubertal
Streckenlänge: ca. 9 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Sa, 25.5. von 10:10-13:30 Uhr

Rundwanderung Randersacker – Theilheim

Abwechslungsreiche Wanderung durch Weinberge, Wald und offenes Gelände mit Hecken und Wiesen über den Marsberg (etwas steiler Aufstieg) nach Theilheim und über den Kartoffelturm zurück nach Randersacker
Weglänge: ca. 10 km
Wanderführerin: Ursula Barthel

Fr, 31.5. von 9:30-13:30 Uhr

Weinberge, Wald, Diptam und Orchideen in Thüngersheim

Schöne Rundwanderung mit wunderbaren Ausblicken – Besuch von Aussichtspunkt terroir f, Ruine Etzburg und Höfeldplatte
Streckenlänge: ca. 10-11 km
Wanderführer: Klaus Isberner

Mo, 3.6. von 9:45-12:15 Uhr

„Am Klotz“ bei Retzbach

Rundwanderung in schöner Natur

Streckenlänge: ca. 6 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 5.6. von 10-13 Uhr

Burgruine Schönrain

Rundwanderung von Massenbuch auf schattigen Waldwegen zur gut erhaltenen Burgruine Schönrain, gelegen auf einem Felssporn nahe Hofstetten, mit wundervollem Blick ins Maintal und die bewaldeten Höhen des Spessarts.

Streckenlänge: ca. 9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 11.6. von 10-12 Uhr

Willanzheimer Dorfkulturweg

Schöne Rundwanderung, z. T. im Wald, mit verschiedensten Stationen wie Lebensraum des Ortolans, Feldkapelle, Mittelwald, Güterwald

Streckenlänge: 5 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 19.6. ab 10:30 Uhr

Rundwanderung im Steigerwald

Vom Baumwipfelpfad ins Tal, entlang

der Weiher ein Stück auf dem Keltenweg und zurück zum Start.

Streckenlänge: ca. 9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 25.6. von 10-13 Uhr

Himmelstadt Rundwanderweg H1

Durch den Brunntalgraben zur „Schweinsgrube“ mit Abstecher zum „Salamandersee“ über den Pillenberg zurück.

Streckenlänge: ca. 8-9 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Fr, 28.6. von 13:30-17 Uhr

Vom Schloss Mespelbrunn zum Forsthaus Echterspfahl

Schöne Spessart-Rundwanderung auf schattigen Waldwegen

Streckenlänge: 9,1 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 2.7. von 10-13:30 Uhr

Aschfelder Bildstockwanderweg

Rundwanderweg am Aschbach entlang, über die Esbachhöhe zurück ins Tal.

Streckenlänge: ca. 11 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich



PREUER

Schrott Rohstoffe Metalle

www.preuer.de

**Fachgerechte Aufbereitung und Rückgewinnung
von Rohstoffen. Altautoverwertung.
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.**

Preuer GmbH ■ Veitshöchheimer Straße 11 ■ 97080 Würzburg
Telefon 0931 92061

Do, 4.7. von 9:40-12 Uhr

Naturdenkmäler im Steinbachtal

Schattige Rundwanderung: Waldfriedhof – Hermann-Löns-Schlucht – Annaschlucht – Guggelesgraben – Waldfriedhof

Streckenlänge: ca. 7 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Fr, 12.7. von 10-14 Uhr

Unterwegs im Gramschatzer Wald

Rundwanderung auf schattigen Waldwegen Richtung Gramschatz mit Rast am Ochsenhäusle

Streckenlänge: ca. 10 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 16.7. von 10-14 Uhr

Von Steinbach zur Wallfahrtskirche Mariabuchen

Rundwanderung von Steinbach nach Mariabuchen, am Buchenbach entlang zur Buchenmühle, hoch zur Wallfahrtskirche und über den Buchenberg zurück.

Streckenlänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Sa, 27.7. von 10:10-13:05 Uhr

Rundwanderung im Steinbachtal

Auf und ab im schattigen Steinbachtal, der Frischluftschneise von Würzburg, v.a. Waldwege

Weglänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Ursula Barthel

Mi, 31.7. ab 10 Uhr

Rundwanderung im Steigerwald

Auf schattigen Waldwegen zur kleinen Wendelinskapelle mitten im Wald, vorbei am Fledermausquartier und über Schmerb zurück nach Ebrach. Anschließend (wer möchte) Einkehr im Lokal

„Brunnenhof“ in Handthal.

Streckenlänge: ca. 10 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Di, 13.8. von 11-13:30 Uhr

Rokokogarten Veitshöchheim

Für alle Daheimgebliebenen und Parkanlagen-Fans: Parkhistorischer Rundgang im wunderschönen Rokokogarten in Veitshöchheim, evtl. mit Schlossbesichtigung

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Fr, 30.8. von 11:45-16:15 Uhr

Stadtprozelten: Pfad der Achtsamkeit

Ausgeschildeter Rundweg mit verschiedenen „Waldbaden“-Stationen – wir lassen uns dafür Zeit und Muße – eine meditative Wanderung

Streckenlänge: ca. 6,5 km (incl. Hinweg zum eigentlichen Achtsamkeitspfad und Rückweg zum Bahnhof, der eigentliche Achtsamkeitspfad ist etwa 4,5 km lang)

Wanderführer: Klaus Isberner

Fr, 6.9. von 11-17 Uhr (incl. Einkehr im Würzburger Haus)

Vom Besinnungswald zur Platzer Kuppe und zum Farnsberger See

Abwechslungsreiche Rundwanderung in der Rhön mit wunderschönen Ausichten und alten Bäumen

Streckenlänge: ca. 14 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Di, 10.9. von 10-13:30 Uhr

Himmelstadt Wanderweg H3

Durch einen schattigen, verwunschenen Hohlweg vorbei am restaurierten Kalkofen über die „Alte Lohrer Straße“ zur Lichteiche und zurück.

Streckenlänge: ca. 10 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 16.9. von 14-17:30 Uhr

TraumRunde Wiesenbronn

Schöne Rundwanderung in vielfältiger Natur mit tollen Aussichten

Streckenlänge: ca. 10,7 km

Wanderführer: Klaus Isberner

Mi, 25.9. von 10-13 Uhr

Der Frühmesserweg bei Eußenheim

Schöne Rundwanderung durch Weinberge, Trockenhänge und Rotbuchenwald, mit Blick ins Werntal und zur Homburg

Streckenlänge: ca. 8 km

Wanderführerin: Birgit Fröhlich

Mo, 30.9. von 12:45-16:45 Uhr

Von Volkach nach Fahr mit Besuch des Quittenlehrpfades

Vielseitige Rundwanderung entlang der Mainschleife – auf beiden Mainseiten – mit Nutzung der Fähre in Fahr

Streckenlänge: ca. 10,7 km

Wanderführer: Klaus Isberner



Eine „friedliche“ Pause bei der tollen Wanderung auf der TraumRunde Prichsenstadt.

Foto: Günter Kozlowski

Gartenkeramik + Objekte

Stelen, Kugeln, Gefäße, Tiere und vieles mehr... sowie

menschliche Skulpturen



**KERAMIKWERKSTATT
CHRISTL KRANZ**

**Peter-Haupt-Straße 37
97080 Würzburg -
Oberdürrbach**

[www. Christlkranz-keramik.de](http://www.Christlkranz-keramik.de)



Aktivenkreis Stadtnatur: 2023 war ganz schön viel los

Neben klassischen BN-Aktionen wie Infoständen und Müllsammeln haben wir uns auch 2023 wieder um den Garten beim Ökohaus gekümmert. Zudem investierten wir viel Arbeit in unsere neue Baumscheibe.

Das Hauptprojekt des AK Stadtnatur im Jahr 2023 war unsere erste eigene Baumscheibe. Am 25. Januar 2023 haben wir unsere Patenschaft abgeschlossen.

Seitdem kümmert sich ein kleiner Kreis von Ehrenamtlichen mit viel Liebe und Zeit um den bepflanzbaren Bereich rund um einen Baum am Peterplatz in Würzburg.

Am Anfang sah unsere Baumscheibe ziemlich trostlos aus. Im März haben wir daher erstmal den Boden bearbeitet und anschließend die ersten Pflanzen hineingesetzt. Wir haben uns dabei unter anderem für rote Lichtnelken (*Silene dioica*), Storchschnabel (*Geranium sanguineum* ‚Album‘) und ausdauernden Lauch (*Allium senescens* subsp. *Senescens*) entschieden. Da die Stauden erst noch wachsen mussten, pflanzten wir zudem Hornveilchen (*Viola Cornuta*) und Vergissmeinnicht.

Über den Sommer hatte unser Gießdienst viel zu tun. Mehrmals pro Woche musste die Fläche mit einigen Gießkannen-Ladungen gewässert werden. Das nötige Wasser dürfen wir bei der Kirchengemeinde St. Peter und Paul und

beim Restaurant „Auflauf“ holen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!



Unsere Baumscheibe am Peterplatz in Würzburg am 20. September 2023.

Foto: Gudrun Müller.

Auffällige Gießkannen

Mit den grünen Gießkannen des BUND Naturschutz fällt man auf. Viele Spaziergänger und Kirchenbesucher*innen haben uns angesprochen und nette Dinge gesagt wie diese: „Ich komme täglich hier vorbei, die Baumscheibe ist ein Gewinn für den Platz“ oder „Schön, dass sich jemand liebevoll kümmert“. Ein Passant spendete sogar 50 Euro! Erfahrungen wie diese sowie die Freude und das Lob von anderen motivieren uns zum Weitermachen.

Unser aktuelles Fazit: Beim Gärtnern braucht es Geduld. Nach dem ersten Jahr sieht unsere Baumscheibe leider noch nicht aus wie ein wildes, verwuchertes Bienenparadies. Aber wir haben einen guten Anfang gemacht!

Neue Bäume im Ökohaus-Garten

Auch in 2023 haben wir uns weiter um den Garten des Ökohauses gekümmert. Nachdem wir ein Gartenkonzept mit dem Ziel einer naturnahen Pflege erstellt hatten, ging es auch schon mit den ersten Aktionen los. Wir haben den Kompost umgeschichtet, die Bretter erneuert, die Beete vom Unkraut befreit und Brombeerhecken und Efeu zurückgeschnitten. Neben den Bereichen, die wir regelmäßig bearbeiten, gibt es aber natürlich auch „wilde Ecken“, an denen sich die Pflanzen nach Lust und Laune entfalten dürfen.

Des Weiteren haben wir die Streuobstwiese abschnittsweise mit der Sense gemäht und den alten Obstbäumen einen Pflegeschnitt verpasst. Leider gab es auch ein paar abgestorbene Bäume, die wir entfernen mussten. Als Ersatz



Der Kompost im Ökohaus-Garten wird auf Vordermann gebracht. Foto: Gudrun Müller.

pflanzten wir vier neue Bäume: drei alte Apfelsorten (Gravensteiner, Rote Sternrenette, Goldparmäne) und einen Speierling. Speziell die jungen Bäume wurden von unserem Gießdienst bei Trockenheit regelmäßig gewässert und sind dadurch gut angewachsen. Die Sandbeete des Vielfaltergartens mussten fast gar nicht bewässert werden, da





**Karl Fischer
& Söhne**
GmbH & Co. KG

Entsorgung

Umweltschutz
Beratung
Recycling
Container-Service
Sondermüll
u.v.m.



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG

Altpapier

Altpapierhandel
Aktenvernichtung
Recycling
Entsorgungskonzepte
u.v.m.

*Für eine
saubere Umwelt!*



Winterhäuser Straße 108 | 97084 Würzburg | Tel 0931-61005-0
fischer-entsorgung.de | sichere-datraegervernichtung.de



Müllsammelaktion am 12. November 2023 in Heidingsfeld. Foto: Vanessa Michaeli.

der Sand den Boden super vor Austrocknung bewahrt hat. Das Konzept funktioniert.

Der im Mai 2022 neu angelegte „wärmeliebende Saum“ hat sich dieses Jahr gut entwickelt und dem Diptam scheint es auch zu gefallen. Wie auch in 2022 haben wir die gemähten Flächen im Spätherbst mit dem Rechen vom Moos befreit, damit unsere Frühblüher gute Startvoraussetzungen haben. Wir freuen uns schon auf die Schneeglöckchen-

wiese, die Ecken mit den Winterlingen und die Märzenbecher in der Streuobstwiese.

Pflege-, Pflanz- und Müllaktionen

Am 15. September haben wir über den Rand unseres Gartens hinausgeschaut und die Ortsgruppe Kleinrinderfeld bei der Pflege der Streuobstwiese unterstützt. Es hat viel Spaß gemacht, mit anderen motivierten BN-lern in der Natur aktiv zu sein! Im Winter pflanzten wir zudem wieder mit dem Stadtförster Karl-Georg Schön Müller Bäume. Am 16. Dezember trafen wir uns mit ihm am Pfaffenberg und setzten etwa 500 neue Bäume in die Erde.

Da es Pflanzen bekanntlich besser geht, wenn sie in sauberem Boden wachsen, haben wir in 2023 auch wieder Müll gesammelt. Am 25. März schlossen wir uns dem Bürgerverein Zellerau an und haben diesen im Rahmen der Ramadama-Aktion beim Müllsam-



Vier neue Bäume werden im Ökohaushaus-Garten gepflanzt. Foto: Gudrun Müller.



Übergabe des Starterset für die zweite Baumscheiben-Patenschaft. Foto: Gudrun Müller.

meln in der Zellerau unterstützt. Unsere eigene Müllsammelaktion startete wir am 12. November in Heidingsfeld. Wir waren vor allem unterhalb der Konrad-Adenauer-Brücke unterwegs. Neben etlichen Fastfood-Verpackungen haben wir unter anderem eine Eisenstange, einen Fahrradsattel und einen -lenker gefunden.

Informieren, informieren, informieren

Um mehr Menschen von uns und unseren Aktionen zu überzeugen, haben wir bei mehreren Gelegenheiten unseren Infostand aufgebaut. Das Hauptaugenmerk lag jedes Mal auf den Baumscheiben-Patenschaften, aber wir haben auch allgemein über die Arbeit des BUND Naturschutz und unseren Aktivenkreis informiert.

Los ging es mit den Infoständen am 13. Mai. Im Rahmen des Europatags und Zukunftsfests waren wir auf dem

Marktplatz vertreten. Auf der Bühne überreichten wir zudem das Starterset an die zweite Baumscheiben-Patin. Mittlerweile gibt es 25 Patinnen und Paten in Würzburg. Wir hoffen sehr, dass wir diese Zahl in 2024 mindestens verdoppeln können!

Vom 25. Mai bis zum 31. Mai war im dm-drogerie-Markt in der Erthalstraße ein kleiner Stand aufgebaut. Hier konnten sich die Kundinnen und Kunden über die Baumscheiben-Patenschaft informieren. Hintergrund der Aktion war eine Werbemaßnahme des dm. Neben uns durfte noch ein weiterer Verein eine Woche lang über sich informieren. Am 7. November waren wir zudem noch beim Nachhaltigkeitstag im Congress Centrum Würzburg mit einem Stand vertreten.

AK Stadtnatur

BUND Naturschutz trauert

Der BUND Naturschutz trauert um seine verdienten Ortsgruppenvorsitzenden Werner Laudner und Bernd Waack, die im Oktober 2023 viel zu früh von uns gegangen sind.



Schon 1989 gründete **Werner Laudner** (Foto: Evelin Laudner) die Ortsgruppe Helmstadt und setzte sich mit seinen Unterstützern konsequent für die Natur und Landschaft rund um die Gemeinde Helmstadt ein. Er war damit einer der ersten aktiven „BNler“ in und um Helmstadt. Insbesondere der Erhalt von Feuchtbiotopen, der Schutz von Heckenstrukturen und der jährliche Amphibienschutz war dem überzeugten Naturliebhaber ein großes Anliegen.



Bernd Waack (Foto: Ulla Waack), der die Ortsgruppe Greußenheim seit 1995 leitete, war ein ausgewiesener Fachmann im Bereich der nachhaltigen Regenwassernutzung sowie im Bereich von Solar- und PV-Technik. Immer wieder war er gerne bereit sein umfangreiches Wissen auch bei Vorträgen im Ökohaus des BN einem breiten Publikum zu vermitteln. Auch engagierte er sich in der Initiative Bürger und Kommunen gegen die B 26 n und setzte

sich so gegen die Zerschneidung unserer Landschaft und weiteren Flächenverbrauch ein.



Außerdem trauern wir um den langjährigen Schatzmeister der BN-Ortsgruppe Theilheim, **Fred Stahl** (Foto: Johannes Kraus). Er verstarb im Juli 2023. Als Biobauer im Nebenerwerb und als begeisterter Radfahrer war er immer gern nah an der Natur. Er war ein Urgestein und Trendsetter der grünen Bewegung in der Region. Fred Stahl war seit 1978 ein Mitglied des BUND und ein tragender Mitstreiter der Ortsgruppe Theilheim seit deren Bestehen. Er gehörte zu den Gründern des ursprünglich gemeinsamen Kreisverbands der Grünen Würzburg und später des Kreisverbands der Grünen Würzburg-Land, für den er weit über 30 Jahre bis 2020 das Amt des Kreiskassiers ausübte. Während seines kommunalpolitischen Wirkens von 2014 bis 2020 im Kreisrat Würzburg und im Gemeinderat Theilheim war er immer ein engagierter Fürsprecher der Belange von Natur und Umwelt. Sein goldenes Herz schlug lebenslang für die Natur und für die grünen Ideale.

Der BUND Naturschutz hat drei Persönlichkeiten verloren, die ehrenamtlich Verantwortung in ihren Ortsgruppen übernommen haben und Vorbilder für uns alle waren. Wir vermissen sie.

Natur des Jahres 2024

Alge: Golftang

Arzneipflanze: Blutwurz

Baum: Mehlbeere

Blume: Grasnelke

Boden: Waldboden

Fisch: Dorsch

Flechte: Schönes Muschelschüppchen

Gefährdete Nutztierassen: Angora-,
Lux- und Marderkaninchen

Gemüse: Rote Bete

Giftpflanze: Blauregen

Heilpflanze: Schwarzer Holunder

Höhlentier: Gefleckte Höhlenspinne

Insekt: Stierkäfer

Mikrobe: Kabelbakterium

Moos: Hängendes Widerhakenmoos

Orchidee: Mücken-Händelwurz

Pflanzengesellschaft: Sumpfdotter-
blumenwiese

Pilz: Schopftintling

Reptil: Kreuzotter

Schmetterling: Mosel-Apollofalter

Spinne: Gefleckte Höhlenspinne

Staude: Blutweiderich

Vogel: Kiebitz



Sumpfdotterblume Caltha palustris.
Foto: Thomas Stephan



Kiebitz im Flug. Foto: Marcus-Bosch



Schwarzer Holunder Blüte. Foto: Heide Frobels



Kreuzotter. Foto: Uwe-Hammon



Schopftintling. Foto: Tobias Erras

Ortsgruppe Gerbrunn: Fotovortrag zur Vogelwelt Unterfrankens – Schützenswerte Schönheit

Exotisch bunt gefiederte Juwelen, mächtige Greife, lustige Käuze und be-gnadete Sänger – um in die faszinieren-de Welt der Vögel einzutauchen, muss man nicht in ferne Länder fahren, son-dern kann das mit etwas Geduld und Aufmerksamkeit auch bei uns in Unter-franken tun. Das zeigte uns Markus Glä-ßel vom Landesbund für Vogelschutz eindrucksvoll in seinem Fotovortrag am 22.7.23 in der Alten Feuerwehr.

Über 50 naturinteressierte Zuhö-rer*innen ließen sich trotz Sommerwet-ter und Weinfesten von ihm auf einen reich bebilderten Streifzug durch die heimische Vogelwelt mitnehmen. Nicht nur viel fundierte Informationen zu den Vogelarten und ihren Besonderheiten vermittelte er uns, sondern auch Begeis-terung und persönliche Geschichten zu den Bildern. Oft fragt man sich bei Na-turaufnahmen nicht, wie sie entstanden sind und welche Zeit und Geduld es den Fotografen gekostet hat. Um die Vögel nicht zu stören, harrt Herr Gläßel mit-unter stundenlang gut getarnt unter teils unangenehmen Bedingungen wie großer Hitze in seinem Versteck aus. Leider ge-hen nicht alle Menschen, die gerne Vö-gel sehen und fotografieren wollen, so verantwortungsvoll mit den Tieren um. Ein trauriges Beispiel dafür ist der Wie-dehopf. Mit seiner schmucken Federhau-be und dem markant gefärbten Gefieder gibt er ein wunderschönes Fotomotiv ab. Wenn es um seine Brut geht, tut er aller-

dings alles, um das Nest geheim zu hal-ten. Das hat auch in Unterfranken schon dazu geführt, dass Schaulustige in der Nähe seiner Bruthöhle den vorsichtigen Vogel derart gestört haben, dass er auf-gehört hat, seine Jungen zu füttern. Das kommt auch bei anderen Vogelarten vor, ist beim Wiedehopf aber umso drama-tischer, da es nur wenige Brutpaare im Bezirk gibt. Dieses Jahr beispielsweise waren es nur zwei. Oft geschehen sol-che fatalen Störungen aber auch ganz unbemerkt, wenn zum Beispiel am Mai-nufer außerhalb von Campingplätzen auf Schlaf- und Mauserplätzen von Was-servögeln gecampt wird oder Badende und Wassersportler*innen, ohne es zu merken, zu nahe an Nester und Brut kommen. Rücksichtsvolles Handeln der Natur gegenüber tut dem Einzelnen hier nicht weh, macht aber einen großen, teilweise lebenswichtigen Unterschied für die Tierwelt.

Dabei lohnt es sich, achtsam durch die Natur zu gehen, gerade auch im



*Warten auf die Sendung mit der Maus.
Foto: Markus Gläßel*



Wiesenweihe. Foto: Markus Gläsel

Siedlungsbereich. Denn auch in Gärten und an Gebäuden lassen sich spannende Vogelbeobachtungen machen. So bekam man vor einigen Jahren am Retzbacher Bahnhof spannende Einblicke in das Familienleben der dort brütenden Turmfalken. Die ließen sich nicht von Zuschauern stören. Gebäudebrüter wie Turmfalken, Schwalben oder Mauersegler sind hier sogar auf die Gastfreundschaft von uns Menschen angewiesen und belohnen uns im Gegenzug mit Beobachtungen aus nächster Nähe. Störender Verschmutzung kann oft mit einfachen Hilfsmitteln wie Brettern unter Schwalbennestern vorgebeugt werden. Das Anbringen von Nistkästen auf Kirchtürmen hat in Gerbrunn und anderen Gemeinden zu einer deutlichen Zunahme der Bruten bei Turmfalken gesorgt. Ähnlich erfolgreich zeigen sich auch die Schutzmaßnahmen für die Wiesenweihe. Sie brütet, wie ihr Name schon verrät, auf dem Boden in Wiesen und Feldern. Das kann fatal enden, wenn der Mähdrescher kommt. Zum Glück gibt es viele kooperative Landwirt*innen, die auf Hinweis von Naturschützern entsprechende Bereiche um die Nester ungemäht lassen.

Mit dieser und vielen anderen spannenden Geschichten gingen die zwei Stunden des Vortrages schnell vorüber. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei unserem Vortragenden sowie allen Gästen bedanken.

Das Ende der Nacht?

Wie unbedachte Beleuchtung Mensch und Umwelt schadet und was wir dagegen tun können

Für den Vortrag am 9. November 2023 konnten wir gleich drei Expert*innen gewinnen. Sie gingen gemeinsam der Frage nach, welche Auswirkungen Lichtverschmutzung auf Mensch und Umwelt hat und wie eine umweltgerechte, nachtschonende Beleuchtung gelingen kann.

Knapp 90 Interessierte fanden sich zu dem Vortragsabend im großen Hörsaal an der Hubland-Uni ein. Eingeladen hatten dazu der BUND Naturschutz Gerbrunn und der Lehrstuhl für Neurobiologie und Genetik. Zunächst stellte Frau Prof. Charlotte Förster dar, welche Auswirkungen künstliches Licht in der Nacht auf uns Menschen hat. Vor allem künstliches Licht mit einem hohem Blauanteil stört unseren Tag-Nacht-Zyklus, Schlafstörungen können entstehen. Anschließend teilte Frau Dr. Jaqueline Degen neue Erkenntnisse zum Einfluss von Beleuchtung auf nachtaktive Lebewesen mit. Insekten „fliegen“ besonders stark auf bläuliches Licht, während andere Tierarten auf andere Lichtfarben stärker reagieren. Für Nachtfalter bedeutet eine ungünstig gestaltete Außenbeleuchtung oft den Tod. Dagegen konnten in Gärten





Vortrag Manuel Philipp. Foto: Mirjam Falge

mit viel Beleuchtung mehr Schnecken nachgewiesen werden. Das sollten alle Gartenfreunde bei der Auswahl ihrer Beleuchtung bedenken.

Manuel Philipp, Physiker, doppelter Umweltpreisträger und Geschäftsführer der gemeinnützigen Organisation „Patzen der Nacht“, zeigte praxisnah mit unterschiedlichen Lampen, wie eine nachtschonende Beleuchtung aussehen kann. Dabei wurde schnell klar, dass sich mit einer intelligenten Beleuchtung menschliche Sicherheit und Umweltschutz gut in Einklang bringen lassen. Mehr Licht in der Nacht bedeutet nicht automatisch mehr Sicherheit für uns Menschen. Ein paar ganz praktische Tipps nahm das Publikum aus der Vorführung verschiedener gängiger Leuchtmittel mit:

- Kaltweißes Licht blendet viel stärker. Warmweißes oder besser noch gelbliches wirkt angenehmer, lässt uns Kontraste besser erkennen und lockt weniger Insekten an.
- LED-Strahler sollten immer so angebracht werden, dass sie senkrecht auf den Boden strahlen. Das vermei-

det Schlagschatten und sorgt für eine gleichmäßigere Ausleuchtung. So geht weniger Licht ungenutzt nach oben verloren.

- Je niedriger über dem Boden eine Lampe angebracht wird, umso heller ist es am Boden. Besonders günstig sind hier geschirmte Gehäuse und Reflektorlampen.
- Zeitschalter und Bewegungsmelder helfen, die Dauer der Beleuchtung zu reduzieren und Energie zu sparen.
- Sinnvoll ist es, Beleuchtung dort zu vermeiden, wo sie nicht der Sicherheit dient wie zum Beispiel Fassadenbeleuchtung oder Bodenstrahler. Das kann Tierleben retten und die menschliche Gesundheit schonen.

Beleuchtung lässt sich also gut so gestalten, dass wir Energie sparen und damit gleichzeitig Mensch und Natur etwas Gutes tun. Außerdem tut es tatsächlich unseren Augen gut, wenn sie sich auf das Sehen im Dunklen einstellen dürfen. Das hält die Iris-muskeln auch im Alter fit. Und es ist auch einfach schön, die Sterne funkeln zu sehen.

Ausblick

Die Ortsgruppe Gerbrunn gibt es inzwischen schon seit 40 Jahren. Die Gründung hat sich diesen Oktober ge-jährt. Das möchten wir nächstes Jahr im Juni mit einem Vortrag und Naturführungen zu den Naturschätzen Gerbrunn feiern. Nähere Infos dazu folgen unter: <https://wuerzburg.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/gerbrunn>

Mirjam Falge

Ortsgruppe Hettstadt: Insektenhotel und Baumpflanzungen

Juli: Naturkundliche Wanderung zum Jubiläum

Bei bestem Wetter – nicht zu heiß und etwas windig – ließen sich am ersten Juli-Wochenende gut 30 Hettstadterinnen und Hettstadter in die Besonderheiten und Seltenheiten in der Hettstadter Flur einführen.

Bei der Begehung an Rossbrünnle und Hangleite gab es Erklärungen zu Flora und Fauna durch fachkundige Zoologen (unterstützt wurden wir von Dieter Mahsberg von der Ortsgruppe Waldbrunn – herzlichen Dank!) und Botaniker, wobei gleich die im Gelände gefundenen Tiere und Pflanzen näher bestaunt werden konnten.

Zu einem gemütlichen Abschluss ging es am Ende zu Kaffee, Kuchen, kalten Getränken und salzigem Gebäck ans Sportheim.



Foto: Petra Staus

Juli: Ein Wildbienen-Hotel geht nach Frankreich

Zusammen mit der französischen Austausch-Jugend aus Argences bauten die Aktiven aus der BN-Ortsgruppe ein großes Insektenhotel für die Hettstadter Partnergemeinde. Mit Hilfe der engagierten und fleißigen Jugendlichen und Unterstützung durch das Partnerschafts-Komitee konnte die Nisthilfe in einigen Arbeitsstunden errichtet und ausgestattet werden. Die Materialkosten übernahm dankenswerterweise das Partnerschafts-Komitee! Unsere Gäste aus Frankreich nahmen das Wildbienen-Hotel mit in ihre Heimat.



Foto: Jutta Denk



Weil's um Gemeinschaft geht.

Wir setzen uns für all das ein, was in unserer Region wichtig ist. Für die Wirtschaft, für den Sport sowie für soziale und kulturelle Projekte hier vor Ort.

Ihr Verein/Ihre gemeinnützige Organisation benötigt finanzielle Unterstützung für ein Projekt? Jetzt Förderung anfragen unter www.sparkasse-mainfranken.de/foerderung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Mainfranken
Würzburg**

November: Neue Bäume fürs „Gehäge“

14 junge Walnuss-Bäumchen, die unser BN Aktiver Hermann Gottschlich über einige Jahre liebevoll vorgezogen hatte, fanden Ende November ihren Weg ins Waldstück Gehäge und wachsen nun hoffentlich schnell und kräftig in den Waldlücken auf, an denen abgestorbene Kiefern entfernt werden mussten. Sechs Aktive aus unserer Ortsgruppe haben ihnen einen guten Start ermöglicht und sie sorgfältig eingepflanzt!

Marion Betz



Foto: Marion Betz

Ortsgruppe Kleinrinderfeld: Schüler der Mittagsbetreuung halfen bei der Apfelernte

Am sonnigen Nachmittag des 28. Septembers läuft eine große Gruppe Kinder durch Kleinrinderfeld, vorbei am Rathaus, über die Hauptstraße, ortsauwärts Richtung Schönfeld. 50 Schüler*innen der Mittagsbetreuung der Grundschule sind auf dem Weg zur Streuobstwiese des BUND Naturschutzes, um hier bei der Apfelernte zu unterstützen. Ulrike Schnell von der Ortsgruppe des BUND Naturschutzes Kleinrinderfeld hat die Kinder auf die Wiese eingeladen. Die Ortsgruppe hat 1991 diese Wiese mit 98 Bäumen angelegt und pflegt sie seitdem Jahr für Jahr mit ca. 500 ehrenamtlichen Helferstunden.

Das ganze Jahr über blüht etwas auf der Wiese. Erst die Sträucher der Heckenumsäumung, dann die Obstbäume und die Wildkräuter der Wiese. Ein Im-

ker stellt zur Obstbaumblüte Bienenvölker auf. Nun ist Erntezeit. Zwei Wochen vor der Ernte wurde die Wiese gemäht, so dass alles bereit und zugänglich für die Ernte ist.

Angekommen auf der Wiese, machen die Kinder erstmal Brotzeit, während sie ein paar Dinge über die Streuobstwiese und die Apfelernte erfahren. Mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten leben auf Streuobstwiesen. Für die Obstbauern lohnt sich die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen meistens nicht mehr. Deshalb können diese artenreichen Lebensräume nur mit engagierten Helfer*innen erhalten werden. Streuobstbestände wie diese werden deshalb von der Bayerischen Staatsregierung gefördert.

Für die Kinder stehen auch Produkte



der Streuobstwiese bereit zur Verkostung. Sie können Brote mit Apfelgelee, Birnenmarmelade und Honig probieren. Danach geht es an die Apfelernte. Alle helfen fleißig mit, die Äpfel werden von den Kindern schon vor Ort verkostet und einige haben auf dem Rückweg ihre Taschen vollgestopft mit weiteren Kostproben.

Insgesamt sammelten die Kinder ca. 200-250 kg Äpfel, die am kommenden Samstag zur Kelterei Hanselmann nach Albertshausen gebracht wurden. Die 180 Liter Saft wurden in Bag in Box Verpackungen abgefüllt und ein Großteil davon wird der Mittagsbetreuung als Spende

zur Verfügung gestellt. Damit haben die Kinder für ihren eigenen Saft gesammelt, da schmeckt er gleich nochmal so gut. In den kommenden Tagen fanden in der Mittagsbetreuung weitere Aktionen rund um die gesammelten Äpfel statt: eine Apfelverkostung, Apfelkuchen backen und die Apfelsaftherstellung wurde besprochen.

Ein herzliches Dankeschön an die Erzieher*innen der Mittagsbetreuung, die engagierten Eltern und weitere Mitglieder der BN Ortsgruppe Kleinrinderfeld für die tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion!

Text und Fotos: Ulrike Schnell



Stolz auf die große Apfelsaftausbeute.



Belohnung für die fleißigen Helfer.

Ortsgruppe Kürnach/Estenfeld/Prosselsheim: Fledermaus-Führung im Prosselsheimer Holz

An einem Samstagmorgen im August 2023 versammelten sich fast alle aktiven Mitglieder der BN-Ortsgruppe Kürnach-Estenfeld-Prosselsheim im Prosselsheimer Forst, um sich mit Dr. Otremba auf die Spuren der dort angesiedelten Fledermäuse zu begeben. Der angekündigte Regen hielt kaum jemanden von dieser spannenden Tour ab.

Seit Jahren betreut Herr Dr. Otremba mit viel Leidenschaft und Herzblut spezielle Kästen, die als Behausung für die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können, aufgehängt wurden. Seltene Arten, wie die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr waren der Grund für die Ernennung des Prosselsheimer Waldes zu einem anerkannten FFH-Gebiet. Letztere wurde allerdings seit längerer Zeit nicht mehr gesichtet. Dies zeigt, wie wichtig der Einsatz des Artenschützers ist, um diesen wertvollen Lebensraum zu erhalten und die Menschen über die Bedeutung dieses besonderen Mischwaldes zu informieren. Alte Eichen und sehr alte Buchen fördern Fledermausvorkommen, da die Rinde mit der Zeit abplatzt und dabei Hohlräume entstehen.

Fledermäuse fühlen sich in solchen engen Spalten wohl, da sie am Rücken, wie am Bauch eine Wand spüren. Es gibt allerdings auch Höhlenbewohner, die mehr Platz beanspruchen. Dementsprechend sind künstliche Fledermauskästen für beide Bedürfnisse aufgehängt



Dr. Otremba untersucht eine künstliche Fledermaus-Behausung für Höhlenbewohner.

worden. Natürliche Behausungen werden allerdings bevorzugt.

Fledermäuse wechseln, je nach Wetterlage und Temperatur, zwischen verschiedenen Wohnplätzen. Diese können sich auch in Siedlungen befinden. Herr Dr. Otremba berichtete von Fledermäusen, die sich an heißen Sommertagen in schlechtem Zustand an Hauswände klammerten. Sie hatten wegen Hitze und Durst ihren Unterschlupf verlassen und kämpften ums Überleben. Er empfiehlt in solchen Fällen Wasser bereitzustellen, damit die Tiere sich erholen können.

Fledermäuse werden auf ihren Wanderwegen stark durch Straßen gestört, grüne Brücken oder Unterführungen können helfen. Als nachtaktive Tiere werden sie auch von künstlichen Lichtquellen gestört. Viele Gemeinden bringen Leuchtmittel inzwischen so an, dass sie nur den Boden aber keine Bäu-



Dr. Otremba überreicht zum Abschluss selbstgebackene Fledermäuse aus Hefeteig.

me und Büsche oder Wiesen erhellen. Es wird empfohlen, die Gartenbeleuchtung nur dann einzuschalten, wenn sich der Mensch auch dort aufhält.

Fledermäuse benötigen nicht nur einen geeigneten Lebensraum, dieser sollte auch eine entsprechende Größe besitzen. Das Prosselsheimer Holz bietet gerade einmal für eine Kolonie genügend Ressourcen.

Die in der Kronenschicht lebenden Fledermäuse senden lautere Töne im Ultraschallbereich aus, da größere Entfernungen überwunden werden müssen. Man erkennt diese Bewohner an den kleinen Ohren. Leisere Vertreter besitzen dementsprechend große Ohren.

Es war ein Glück, beim Kästen überprüfen fand Dr. Otremba tatsächlich eine kleine Mausfledermaus. Das putzige Tier zauberte ein Lächeln in die Gesichter der Teilnehmer*Innen.

Zum Abschluss verteilte Frau Otremba selbst gebackene Fledermäuse aus Hefeteig, die mit Genuss verzehrt wurden. Frisch gestärkt machten wir uns schleunigst auf den Heimweg, da der versprochene Regen heftig einsetzte.

Vielen Dank Herr Dr. Otremba für diesen gelungenen Tag.

Text: Cornelia Mertens

Fotos: Michael Gutsche

Ortsgruppe Reichenberg: BN mit dabei auf dem Streuobstmarkt des Landratsamtes

Ein Streuobstmarkt, veranstaltet vom Landratsamt Würzburg zusammen mit dem Kreisverband für Gartenbau, mitten in Würzburg und der BN ist nicht vertreten? So sah es noch Mitte August aus und nach einigen Anlaufschwierigkeiten entschied sich die Ortsgruppe Reichenberg, am 24.9.23 mit einem Infostand teilzunehmen. Inhaltlich sollte die

ökologische Bedeutung des Kulturgutes Streuobstwiese dargestellt werden. Unterstützt wurde die Gruppe von Brigitte Muth-von Hinten aus Margetshöchheim und Dieter Büttner aus Rottendorf. Mit einigen bedrohten Tierarten – Abendsegler, Wendehals und Gartenrotschwanz, Zauneidechse (ausgestopft oder als Modell) – konnte das Interesse für dieses



„Paradies aus Menschenhand“ geweckt werden. Viele Bilder und Plakate aus den Bereichen „Vögel“, „Fledermäuse“, „Insekten“ und „Pflanzen“ veranschaulichten die idealen Bedingungen der Streuobstwiese für Nahrungs-, Fortpflanzungs-, Aufzucht- und Brutstätten. Zahlreiche Flyer und Broschüren fanden guten Absatz. Bei einem Quiz konnten kleine (und große) Besucher*innen ihr Wissen testen und ein Präsent zum Thema gewinnen. Ein stetiger Besucherstrom, tolles spätsommerliches Wetter und viele Fragen rund um das Thema Streuobstwiese belohnten die Vorbereiter*innen und Mithelfer*innen dieses Standes!

Ein großes Dankeschön an Dieter Mahsberg und Dieter Rentschler (LBV), die uns die „Hingucker“ (Fledermaus und Co) anvertraut haben, an Elke Matzner, OG Reichenberg, die ein ansprechendes Quizblatt gestaltet hat und an alle anderen, die mitgeholfen haben, dass unser Stand immer besetzt war und viele Fragen beantwortet werden konnten! Es

war eine tolle Möglichkeit, die Arbeit und Ziele des BN auf einem eher kommerziell ausgerichteten Markt zu vertreten und wir hoffen, dass der BN am 29. September 2024 wieder beim Streuobstmarkt im Innenhof des LRA dabei ist!

Pflanzaktion am Höchberghang

Bei den starken Regenfällen im Juli 2021 kam in Reichenberg auch ein unbefestigter Hang ins Rutschen. Für die Anlage einer Quadermauer rodete die Gemeinde ein Stück kartierten Biotops, um sich dorthin einen Weg mit den Baumaschinen zu bahnen. Da seitens der Unteren Naturschutzbehörde keine Auflagen zur Wiederbepflanzung gemacht wurden, obwohl dieses Gebiet als Biotop gekennzeichnet ist, setzte sich die Ortsgruppe für eine Wiederbepflanzung ein. Anke Borstorff stellte eine heimische, regional passende Auswahl an Gehölzen zusammen. Mit 3 Helfer*innen konnten am 16.12.2022 Pflanzen wie Eberesche, Kornelkirsche, Avensisrose, Pfaffenhütchen u.a. bei trockener kalter Witterung gesetzt werden. Die Rosen sollen mit ihren Pfahlwurzeln und den entstehenden Ausläufern den Hang dauerhaft befestigen. Die Kosten für die Pflanzen übernahm auf Antrag des BN die Gemeinde.

Angelika Mayr





WVV
ENERGIE

100 % WÜRZBURG.

100%
VOR ORT.

**Wir sind Ihr Energiepartner
in der Region – 100 % für Sie da.**

wvv.de/energie

Ortsgruppe Remlingen: Zweiter Anlauf für Fledermausprojekt

Als Jubiläumsprojekt zum 40jährigen Bestehen der Ortsgruppe startete 2023 ein Fledermaus-Projekt im Altortbereich von Remlingen. Damit hatten wir uns erfolgreich um die Förderung aus dem Regionalbudget der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e.V. beworben.

Leider musste kurz vor dem Abschluss abgebrochen werden. Im Jahr 2024 soll das Projekt nochmals gestartet werden und wir hoffen auf einen erfolgreicherer Verlauf.

Für einen finanziellen Beitrag sorgten bereits zwei Bücherflohmärkte aus dem Bestand von Prof. Dr. Gerhard Kneitz: Zum einen beim KUKUK-Flohmarkt in der Holzmühle und zum anderen am Remlinger Saatmarkt. Letzteres zusam-

men mit einer Bilderausstellung zum Orts- sowie Kreisgruppenjubiläum.

Einen gewissen Aufmerksamkeitseffekt können wir bereits positiv verbuchen, da mehr Meldungen von Flugbeobachtungen oder Irrgästen bei uns ankamen. Außerdem eine Sommerquartiersmeldung von Zwergfledermäusen außerhalb des Altortes.

Terminvorschau für 2024:

12.4. Jahresmitgliederversammlung mit Schmetterlingsvortrag

28.4. Maiwanderung

2.8. Ferienaktion für Kinder

15.9. Teilnahme am Remlinger Saatmarkt

Text und Fotos: Eva-Maria Stenke



Fledermäuse zum Anbeißen gab's zur Jubiläumsausstellung



Flohmarktflair unter Apfelbäumen an der Holzmühle

Ortsgruppe Rottendorf: Äpfel, Streuobst, Leben in früheren Zeiten

An der Veranstaltung „Äpfel, Streuobst, Leben in früheren Zeiten“, die am 30.9.2023 stattgefunden hat und die die Agenda 21 im Rahmen des Kulturherbstes des Landkreises Würzburg durchführte, beteiligte sich die BN-Ortsgruppe mit einer Ausstellung über die Bedeutung von Streuobstbeständen. In Rottendorf gibt es ziemlich viele Streuobstbäume.

Sie sind durch Banderolen als Probierbäume gekennzeichnet und die Früchte dürfen von den Bürgern geerntet werden. Das haben wir ausgenutzt und aus dem Erntegut einiger Bäume Saft pressen lassen, der kostenlos ausgeschenkt wurde. Für Kinder gab es ein Quiz zum Thema Streuobst. Wer es lösen konnte, bekam einen Preis in Form einer einfachen Lupe, eines Wildkatzen-Buttons oder eines lehrreichen Büchleins.

Wer wissen wollte, welche Apfelsorte sein Apfelbaum trägt, konnte mit-



gebrachte Äpfel bestimmen lassen und zwar vom Pomologen Friedhelm Haun, der früher einmal Geschäftsführer der BN-Kreisgruppe Würzburg war.

Passend zum Thema gab es Kaffee und frisch gebackenen Obstkuchen oder Milchreis aus fairem Handel mit selbstgekochtem Apfelmus. Natürlich konnten die alten Geräte aus Land- und Hauswirtschaft im Kulturstall besichtigt werden. Kinder durften mit Hilfe einer historischen Saftpresse selbst Apfelsaft herstellen, Nistkästen für Vögel bauen, Igel aus Apfelhälften, Zahnstochern und Obststückchen basteln, Mülltüten für die entstehenden biologischen Abfälle aus Zeitungspapier falten und selbstgemachte Apfelchips und Apfelleder probieren, während die Erwachsenen in Ruhe Kaffee und Kuchen oder Apfel-Federweißen genossen. Das schöne Wetter trug seinen Teil zur angenehmen Stimmung bei.

Text: Ulrike Schulz. Fotos: Reinhold Schulz



OG Veitshöchheim/Thüngersheim/Güntersleben: Auszeichnung für das Ehepaar Bätz

Das Ehepaar Hans und Helga Bätz aus Veitshöchheim wurde am 23. Juli 2023 beim Ehrenamtsempfang im Kaisersaal der Münchner Residenz vom Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber, begrüßt. Gewürdigt wurde dadurch der jahrzehntelange Einsatz des Ehepaares Bätz für den Naturschutz im Rahmen des BN als auch des LBV. Wir gratulieren zu dieser besonderen Ehrung!



Ehepaar Bätz wird von Herrn Umweltminister Glauber ausgezeichnet. Foto: StMUV

Interessante Ergebnisse der Vogelnistkasten- und Fledermauskasten-Kontrollen 2023 von Helga Bätz

Seit vielen Jahren betreut die BUND Naturschutz Ortsgruppe Veitshöchheim Vogelnistkästen und Fledermauskästen im Veitshöchheimer Umfeld. 133 Kästen hängen in verschiedenen Wald- und Ortsbereichen und werden bei der jährlichen Kontrolle gereinigt, repariert und der „Inhalt“ bestimmt und dokumentiert. Es handelt sich um langlebige und einfach zu wartende Kästen aus Holzbeton. Da die Vogelnistkästen auch als Übernachtungsquartier von Fledermäusen genutzt werden, muss die Kontrolle von zusammenhängenden Gebieten innerhalb kurzer Zeit ablaufen, um Doppelzählungen zu vermeiden. September ist der beste Monat für die Kontrolle, weil das Brutgeschehen der Vögel abgeschlossen ist, und die Fledermäuse noch nicht ihr Winterquartier bezogen haben.

Ein Überblick über unseren Kastenbestand:

- 106 Nistkästen für Kleinvögel
- 17 Fledermauskästen
 - 5 Großhöhlen für Eulen und Hohltauben
 - 5 Gebäudegroßkästen für Schleiereulen und Turmfalken

Die diesjährige Kastenkontrolle brachte folgende Ergebnisse:

- 76 Nester von Meisen
- 14 Nester von Kleibern
 - 1 Gebäudekasten mit 4 Turmfalken
 - 2 Vogelnistkästen mit Hornissen (aktiv)
 - 1 Vogelnistkasten mit Wespen (alt)
 - 2 Vogelnistkästen mit je 1 Haselmaus
 - 2 Vogelnistkästen mit ca. 4 Waldmäusen
 - 3 Fledermauskästen mit insgesamt 7 Fledermäusen
 - 8 Kästen mit Eiern oder Eierresten
- 24 Kästen leer



Braunes Langohr. Foto: Helga Bätz

Besonders erfreulich war der Besatz von 3 Exemplaren von vermutlich Zwergfledermäusen (*Pipistrellus spec.*), in einem Fledermauskasten im Rokokogarten von Veitshöchheim. Mit Erlaubnis der Schlösserverwaltung durften wir vor 4 Jahren 7 Fledermauskästen im Rokokogarten aufhängen.

Bei den anderen Fledermäusen handelte es sich um 3 Exemplare vom Braunen Langohr und eine Bechsteinfledermaus. Über 2/3 der heimischen Fledermausarten sind eng an Wälder gebunden. Mit zunehmendem Anteil alter, höhlenreicher Bäume, werden Wälder immer wertvoller für Fledermäuse. In Bayern sind bisher 25 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen worden (in Deutschland 27). Alle Fledermäuse, ebenso wie ihre Quartiere, sind streng geschützt. Da viele Arten in ihrem Bestand gefährdet sind und auf der „Roten Liste gefährdeter Tierarten“ stehen, kommt jedem einzelnen Verantwortung zu. Informationsmaterial zum aktiven Fledermausschutz ist bei den Umweltschutzverbänden sowie beim Bayerischen Landesamt für Umwelt erhältlich. Alle Daten der festgestellten Fledermäuse werden von der „Koordinationsstelle



Waldmaus. Foto: Helga Bätz

für Fledermausschutz in Nordbayern“ im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umwelt in die bayernweite Fledermausdatenbank übernommen.

Für die jährliche Nistkastenkontrolle und Erfassung des Vogelbrutgeschehens suchen wir begeisterte Helfer und Helferinnen. Wer uns im nächsten Jahr unterstützen möchte, kann sich gerne schon jetzt mit uns in Verbindung setzen. E-Mail: helgabaetz@gmail.com oder Tel. 017620934414

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Otremba vom Naturwissenschaftl. Verein Würzburg für die Bestimmung der Fledermäuse, Matthias Hohmann für seine Hilfe im Wald, und vor allem Hans Bätz, ohne dessen Einsatz die Kontrolle der Vogelnistkästen nicht möglich gewesen wäre.

*Wolfgang Klopsch,
Helga und Hans Bätz*

Ortsgruppe Versbach mit Lindleinsmühle: Feuchtbiotope in Versbach



Wie steht es eigentlich um die Feuchtbiotope in Versbach? Bei einer Begehung der Biotope „Am Ried“ haben ca. 20 Naturinteressierte Mitte November einen Eindruck über den aktuellen Zustand gewonnen.

Feuchtbiotope sind in der unterfränkischen Naturlandschaft selten, denn Unterfranken gehört zu den trockenen Regionen Deutschlands. Eigentlich müssten die Gewässer nach den häufigen Niederschlägen der letzten Wochen wieder gut gefüllt sein, so die vorherrschende Meinung zu Beginn des Rundgangs. Leider war dem nicht so. Der Wasserstand im Biotop am Skaterplatz (Estenfelder Straße) ist immer noch extrem niedrig, es droht sogar eine komplette Verlandung. Die Auswirkungen der vergangenen Trockenjahre werden immer deutlicher sichtbar. Laut Klima-

forscher Prof. Dr. Paeth von der Universität Würzburg fehlen in Würzburg seit 2015 rund 600 Liter Niederschlag pro Quadratmeter, das entspricht der Niederschlagsmenge eines ganzen Jahres (Interview Mainpost vom 02.12.2023). Für viele Amphibien wird die Situation dadurch immer bedrohlicher.

Die Ortsgruppe plant daher in den kommenden Monaten Pflegemaßnahmen, um die besonders schützenswerten Feuchtbiotope in Versbach zu erhalten. Wer mithelfen möchte Bergmolch, Wasserfrosch und Co auch zukünftig einen geeigneten Lebensraum zu bieten, meldet sich bitte beim Vorstand der Ortsgruppe. Noch können wir die Biotope erhalten.

Knut Ohlsen, Sonja Grünewald, Susanne Pfeiffer und Raphael Wirth.

Foto: Knut Ohlsen

Ortsgruppe Waldbrunn: Waldbrunner Waldameisen auf der Spur

Waldameisen sind durch ihre großen Hügelnerster und individuenreichen Staaten auch Laien ein Begriff. Der Waldbrunner Probstforst scheint diesen Insekten besonders zu gefallen. Seine für die Region ungewöhnlich hohe Nesterdichte fiel auch Sylvia Höhne und Burkard Helfrich von



der Ameisenschutzware Landesverband Bayern auf, die ehrenamtlich Ameisenhege im Landkreis Würzburg betreiben. Sie kartieren die Nester dieser geschützten Hautflügler, wobei sie auch immer wieder neue entdecken. Ihrer Einladung, im Probstforst einmal auf den Spuren dieser Ameisen zu wandeln, folgten am 17. September 2023 über 20 Ameisenhegerinnen und -heger aus ganz Bayern sowie Naturschutzwächter Heinz Rittinger.

Als Kenner der heimischen Ameisenfauna und ihrer Lebensweise stellte der Biologe und Nachwuchsforscher B.Sc. Melvin Opolka den im Probstforst Versammelten den Sozialstaat der an diesem Spätsommertag besonders aktiven Kahlrückigen Waldameisen (*Formica polyctena*) vor. Mit Informationen zu Superkolonien und Sozialparasitismus, zu Blattlausmelkerinnen und Ameisengästen begeisterte er auch das Fachpublikum.

Der Zeitpunkt für diese Exkursion war nicht zufällig gewählt, worauf Zoolo-

ge Dr. Dieter Mahsberg von der BN-OG Waldbrunn hinwies. Er würdigte den Insektenforscher Dr. Karl Gößwald (1907-1996), der 1973 - vor 50 Jahren - als erste entsprechende Organisation weltweit den „Verein zur Förderung der Ameisenschutzware Würzburg“ gründete. Er widmete sich v.a. den Waldameisen der geschützten Gattung *Formica*, zu der neun der 87 Ameisenarten Bayerns gehören. Davon sind knapp drei Viertel bereits gefährdet und stehen auf „Roten Listen“. Aus der „Gößwald-Schule“



Sylvia Höhne und Melvin Opolka begutachten ein Waldameisennest



Kahlrückige Waldameisen zerlegen einen toten Rosenkäfer



In Waldameisennestern herrscht Gedränge

am damaligen Institut für Angewandte Zoologie der Universität Würzburg gingen viele Forscherpersönlichkeiten hervor, wie die Professoren Gerhard Kneitz (1973 bis 1991 auch Vorsitzender der Kreisgruppe Würzburg des BUND Naturschutz), der renommierte Schlupfwespentaxonom Klaus Horstmann oder Bert Hölldobler, international bekannter „Ameisenpapst“. Ihr bis heute angesammeltes Wissen über Ameisen führte auch zur Erkenntnis, dass eine Welt ohne diese Insekten anders aussehen würde: sie spielen wichtige Rollen als Abfallver-

werter, als Samenverbreiter, Gärtner und Pilzzüchter, als Räuber und Schädlingsbekämpfer, einige Arten aber auch als invasive Eindringlinge.

Am Ende waren sich alle einig: Wanderungen auf den Wegen Waldbrunner Waldameisen sind für jede Altersgruppe geeignet und sollen auch zukünftig stattfinden. Waldameisennester im Landkreis können zudem an den Ameisenhegering Würzburg gemeldet werden: s.hoehne@posteo.de.

Text und Fotos: Dieter Mahsberg

Ortsgruppe Waldbüttelbrunn: Veranstaltungen zum 40-jährigen Bestehen

Die Ortsgruppe Waldbüttelbrunn feiert im Jahr 2024 ihr 40-jähriges Bestehen und hat aus diesem Anlass eine ganze Reihe an Veranstaltungen und Aktionen geplant zu welchen die Ortsgruppe recht herzlich einlädt.

Hier ein Ausschnitt aus dem Programm:

21. April

9:00 Uhr, Vogelkundliche Wanderung mit Dr. Stephan Kneitz
Treffpunkt am DJK Heim (Dauer ca. 2h)
Wir freuen uns, mit euch gemeinsam die Vögel in den verschiedenen Lebensräumen zu beobachten und anhand ihres Gesangs zu bestimmen.

28. April

14:00 bis 17:00 Uhr, Pflanzentausch-Aktion

Ort: Vereinsheim Obst-/Gartenbauverein Alte Poststraße / untere Pleitenstraße
Sie haben zu viel ausgesät, andere Gewächse für den Garten oder Balkon fehlen Ihnen hingegen? Dann können Sie diese hier abgeben, tauschen und mitnehmen.

05. Mai

14:00 Uhr, Fahrradtour Aalbachtal
Treffpunkt an der Kläranlage (Dauer ca. 2-3h)

Das Aalbachtal kennenlernen mit Stationen an markanten Punkten – mit Hans Madinger.

02. Juni

14:00 Uhr, Führung zu den Wildbienenbiotopen von Waldbüttelbrunn
Treffpunkt am Parkplatz Ballsporthalle (Dauer ca. 2-3h)

Bei dieser Führung mit Jürgen Steinmetz wird das im Jahr 2014 gestartete Projekt „Wildbienenschutz Waldbüttelbrunn“ erläutert und gezeigt, was in diesem Sinne schon alles zur Verbesserung des Lebenssituation der Wildbienen erreicht wurde.

30. Juni

11:00 Uhr, Waldbaden für Familien und Erwachsene
Treffpunkt am Waldfriedhof (Dauer 2h)
Mit allen Sinnen den Wald spüren. Wir tauchen ab ins tiefe Grün, entspannen uns und spüren die Kräfte der Natur. Angeleitet von Johanna Seubert.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Gemeinde Waldbüttelbrunn (www.waldbuettelbrunn.de/kalender/de/gemeinde/-/1/calendar_show). Fragen und Anregungen bitte an: info.bn-wbb@web.de.

Wir freuen uns auf Ihrem Besuch.



Dicke Sandbiene.

Foto: Johannes Selmannsberger

Eine Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit bzw. der Umweltbildung

In unserem Jahresprogramm für das 40-jährige Jubiläum 2024 der Ortsgruppe Waldbüttelbrunn haben wir auch zwei umwelt- und zukunftsrelevante Filme eingeplant, wie „2040 – Wir retten die Welt“ (18.01.) oder „Zeit für Utopien – wir machen es anders“ (14.11. jeweils 19.30 Uhr). Im letzten Herbst stand „Danke für den Regen“ auf dem Programm und im Hinterkopf für die Zukunft haben wir „Der Regenmacher“. „tomorrow“ ein weiterer sehr empfehlenswerter Film liegt schon weiter zurück.

Es hat sich erfreulicherweise ergeben, dass wir die Filmpräsentationen in Kooperation mit unserer Gemeindebücherei in deren Räumen durchführen können. Diese ist ausgestattet mit den notwendigen technischen Mitteln.

Für mögliche interessierte Ortsgruppen ist die Info wichtig: woher bekommen wir die Filme? Denn es braucht ja die Vorführerlaubnis. Die Filme könnte man auch kaufen für ca. 16.- €, doch ist eine öffentliche Vorführung nicht gestattet. Beim Religionspädagogischen Medienzentrum der Diözese Würzburg in

der Domerschulstraße 17, 97070 Würzburg, können auch Ortsgruppen des BN Filme kostenlos ausleihen. Dieses Medienzentrum ist telefonisch erreichbar unter 0931-38611642. Die Homepage ist: www.rmz.bistum-wuerzburg.de. Dort

sind auch weitere Informationen zu bekommen.

Vielleicht reizt es auch andere Ortsgruppen, gute Filme für die Öffentlichkeit anzubieten.

Rainer Zöller

OG Winterhausen/Sommerhausen: Der Herbst stand ganz im Zeichen der Streuobstwiesen



Die Ortsgruppe Winterhausen-Sommerhausen hat seit einigen Jahren auch Aufgaben auf den wertvollen Streuobstwiesen entlang des Mains übernommen, die im Besitz der Gemeinde Winterhausen sind. Diese geschützten Biotope mit vielen alten Obstbäumen gelten als Hotspots der Artenvielfalt, die langfristig erhalten werden müssen. Unsere vielfältigen Aktivitäten reichen von der Erstellung eines Baumkatasters mit Angabe der Sorten und des Stammumfangs, Markierung ökologisch wertvoller Habitatbäume, Anbrin-

gen von Sortenschildern bei Probierbäumen über Aktionen mit der Kindergruppe bis zur Ernte und deren Verwertung. Darüber hinaus werden Schnittmaßnahmen durchgeführt und Lücken durch Neuanpflanzungen geschlossen.

Streuobstfest am 3. Oktober

Nachdem sich in den letzten beiden Jahren schon einige Aktive zu Streuobststammtischen inmitten der Obstwiese getroffen hatten, wollten wir diesmal in größerem Rahmen unser erstes Streu-

obstfest am 3. Oktober veranstalten. Es gab Apfelsaft, den die Kindergruppe aus den vormittags geernteten Äpfeln frisch gepresst hatte. Die Erwachsenen brachten köstliche Apfelkuchen mit.



Harald Biedermann bot eine Verköstigung alter, regionaler Obstsorten an.



Peter Teufel erläuterte das breite Angebot an veredelten Produkten von Apfelsecco, Cidre, über Calvados und Obstler.

Streuobst: Nachpflanzung von 40 Bäumen

20 Erwachsene und 5 Kinder allein aus den Reihen der Ortsgruppe des BUND Naturschutz Winterhausen-Sommerhausen haben neben den Helfern der Realschule am Maindreieck (Ochsenfurt) und des OGV-Ochsenfurt am 18. November 40 Obstbäume nachgepflanzt.



Einer der vielen Pflanztrupps

Es wurden von Harald Biedermann, der die Aktion initiiert und geleitet hatte, robuste, alte, meist regionale Apfel- und Birnensorten ausgewählt, die hoffentlich mit dem Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten zurechtkommen werden. Mit Hilfe der Gemeinde Winterhausen werden die Bäume im kommenden Frühjahr und während der nächsten Trockenperioden gewässert. Im März des 2024 sollen dann auch ein paar besonders seltene Lokalsorten auf vorhandene Bäume veredelt werden, um sie zu erhalten.

Die ökologische Wertigkeit von Streuobstwiesen soll auch folgender Hinweis belegen: Anja Menger hatte bei der Mitgliederversammlung das Ergebnis der Fledermausuntersuchung vorgestellt. Im Vergleich zu allen anderen Standorten wie Wald, Magerrasen oder Altort konnten auf der Streuobstwiese entlang des Mains die weitaus meisten Fledermausaktivitäten und Fledermausarten nachgewiesen werden.

Durch das konstruktive Zusammenwirken von Gemeinde, örtlichen Landwirten, der Ortsgruppe des BUND Naturschutz und finanzieller Unterstützung im Rahmen des Streuobstpaktes wird weiterhin die Pflege und Erhaltung der Streuobstwiesen gewährleistet sein.

Text: Günther Maak. Fotos: Anja Menger, Maria Maak, Rudolf Brandenstein

Ortsgruppe Dürrbachtal: Von Amphibien, Waldumbau und Grauschnäppern

Die Ortsgruppe Dürrbachtal pflegt das sehr artenreiche Wiesengrundstück „Im Grund“ am Dürrbach. Seit dort nur noch einmal im Herbst gemäht wird, hat sich eine sehr vielfältige Pflanzen- und Insektenstruktur gebildet.

Das Nistkasten-Projekt der Ortsgruppe verzeichnete erstmals eine Brut des bei uns eher seltenen Grauschnäppers. Den Nachweis erbrachte die Nistkasten-Säuberung, bei der das arttypische Nistmaterial in zwei Nistkästen des Grauschnäppers gefunden wurde. Sichtungen von Grauschnäppern an der Schulwiese 2022 und 2023 bestätigten den Bruterfolg. Voraussetzung für die Ansiedelung dieser Vogelart ist das reichhaltige Insekten-Angebot des Genpools „Schulwiese“ mit 52 nachgewiesenen Schmetterlingsarten, 8 Käferarten, 32 anderen Insektenarten und 4 Heuhüpfer-Arten. Auch das Trittstein-Projekt bewährt sich nun im kleinen Rahmen.



Der Grauschnäpper ist ausschließlich Insektenfresser. Seine Population ist vom Insektensterben hart getroffen. Foto: Hubert Schaller

Da der Raupengipfel - nicht wie sonst wegen der Klimaerwärmung immer früher - heuer ausnahmsweise eine Woche später erreicht wurde, war die Ernährung der frisch geschlüpften Nestlinge mit den Raupen hauptsächlich der Kleinen und Großen Frostspanner günstig. So kam es wahrscheinlich zu einer Zweit- oder Staffelbrut in dem benachbarten Nistkasten. Alle Nistkästen mussten mit einem Marder- bzw. Waschbären-Schutz versehen werden. Die Kratzspuren von einem der beiden Prädatoren am nachträglich angebrachten Marderschutz weisen auf diese Notwendigkeit hin.

Weiterhin engagieren sich Ute und Dr. Georg Schulz für unsere Amphibien im Dürrbachtal. Im gewohnten Gelände müssen wir leider einen massiven Rückgang verzeichnen. Dafür gab es in diesem Frühjahr ein vermehrtes Krötenaufkommen an der Gadheimer Straße am Ortsausgang von Oberdürrbach, so dass die Stadt neue Warnschilder aufstellen musste.

Gastredner bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung, auf der der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde, war der Würzburger Stadtförster Karl-Georg Schön Müller. Er konnte in seinem Vortrag eindrücklich zeigen, wie – bedingt durch den Klimawandel – die zunehmende Trockenheit in den letzten Jahren in vielen Regionen und auch bei uns zu großen Schäden in den Waldbeständen geführt hat. Hoffnung machten seine nachhaltigen Aufforstungsstrategien.



en u.a. die „tiny forests“, die in und um Würzburg herum neues Grün in die teils ausgeräumte Landschaft bringen. Wichtig sind dabei Umbauprozesse zu klimaresistenten Baumarten, Humusbildung, Wasserrückhaltemaßnahmen und nicht zuletzt der unkonventionelle Einsatz

*Herbstspaziergang mit Martin Beil auf einer Streuobstwiese in Oberdürrbach/Ziegelhütte.
Foto: Christa Grötsch*

von Arbeitspferden, um den Waldboden zu schonen.

Christa Grötsch und Hubert Schaller

Kindergruppen Hettstadt: Von Frechdachsen und Wühlmäusen

Frechdachse

Juli: Wie schaut`s denn am Rössbrünnle aus?

Immer wieder eine schöne Gruppenstunde und eine Überraschung wie sich unser Biotop im Laufe der Jahre und der Jahreszeiten verändert. Am und im Wasser gibt es für unsere Kinder immer wieder etwas zu entdecken und zu bewundern. Am meisten Spaß macht das natürlich, wenn man sich an einem heißen Sommertag auch gleich noch etwas im Wasser abkühlen kann.

September: Naturkünstler unterwegs

Mal so richtig kreativ sein war bei unserer jüngsten Gruppe im September angesagt. Wir sind in den Wald gegangen und haben mit allem, was so zu finden war, kleine und große Kunstwerke erschaffen. Egal ob Eicheln, Zapfen, Moos und Blätter oder schöne Vogelfedern, alles wurde von den Kindern zu Bildern oder dreidimensionalen Kunstwerken zusammengestellt. Beim Sammeln sind wir natürlich wieder auf allerlei Getier gestoßen, was wir dann auch ausgiebig

bestaunt haben. Ein Versteckspiel sorgte für Auflockerung und etwas Bewegung, bevor uns alle Objekte von den Künstlern erklärt wurden.



Naturkunst. Foto: Nicole Bader

Oktober: Spinnen? – gar nicht eklig!

Einen Tag vor unserer Gruppenstunde war es sehr stürmisch und regnerisch gewesen und wir waren am Zweifeln, ob überhaupt Spinnen im Flurstück Lebertal zu finden wären. Auf dem Hinweg war kein einziges Netz zu sehen, es war eben schon Ende Oktober. Aber die Frechdachse mit ihren Adlraugen entdeckten eine Spinne nach der anderen! Zum Abschluss knüpfte ein Teil der Gruppe sogar noch ein Spinnennetz, das allerdings bei weitem nicht mit einem echten, kunstvollen Netz konkurrieren konnte – so die einhellige Meinung.



Spinnen. Foto: Marion Betz

November: Vogelfutterglocken

Im November stand das Basteln von Vogelfutterglocken für unsere Frechdachse auf dem Programm. Am Ökohäuschen haben wir mit den Kindern besprochen, wen wir da eigentlich füttern wollen, womit und wann am besten. In manchem Gesicht sahen wir ein großes Fragezeichen, hoffen aber, dass nach all unseren Erläuterungen die heimischen Vögel sicher und satt durch den Winter kommen. In der Zwischenzeit schmolz schon mal das Fett und die Kinder legten mit ihren mitgebrachten Tontöpfen, Stöcken und Schnüren los und bastelten das Grundgerüst. Als dann endlich das Futter im heißen Fett verrührt und in die Glocken gefüllt wurden, haben sich die Kinder die eiskalten Hände daran gewärmt. Den Rest des Futter-Fett-Gemisches haben wir mitgenommen und noch einen kurzen Abstecher in den Wald gemacht. Dort füllten wir es in Löcher, Ritzen und hohle Baumstämme und versuchten damit den anderen Tieren ein kleines Geschenk zu machen. Das Laufen hat uns auch etwas gewärmt, bevor alle mit ihren Futterglocken nach Hause gegangen sind.



Futterblumentöpfe. Foto: Petra Staus

Wühlmäuse

Juli: Insekten bestimmen – wenn man sie kriegt



Insekten. Foto: Marion Betz

Mächtig heiß war es im Juli, aber eben genau richtig für Insekten, als sich die Wühlmäuse an einer Anpflanzung im Hettstadter Altort und im Flurstück Lebertal nach allem, was kreucht und fleucht, auf die Suche machten. Zuerst musste noch geklärt werden, was Insekten überhaupt sind und welchen Gruppen dazu zählen. Und dann wurde mit Feuereifer

in Lupendosen gesammelt und vorsichtig in Netzen gefangen – gar nicht so einfach mit diesen flinken Tieren. Rasch wurde klar, dass geeignete insektenfreundliche Pflanzungen, auch innerorts, eine Vielzahl von Insekten anziehen. Genauso wichtig sind aber auch naturbelassenen Magerrasenflächen außerorts, auf denen zusätzlich noch ganz andere Arten, vor allem an Schmetterlingen, vorkamen.

September: Spaß im Wald (Barfußpfad)

Im Wald haben wir, nur mit Naturmaterialien die vor Ort zu finden waren, einen superschönen Barfußpfad gebaut. Jeweils ein Team mit 2-3 Kindern kümmerte sich immer um ein Feld mit Füllung. Nach der Fertigstellung wurde der Weg ausgiebig getestet und von super weich bis fürchterlich kalt oder schrecklich stachelig bewertet.



Barfußpfad. Foto: Petra Staus

Und was passiert, wenn wir wieder weg sind? Dann holt sich die Natur unseren Weg zurück und vielleicht freuen sich ein paar Tiere über unsere tolle Materialsammlung.

Oktober: Gemüse – kenn ich, koch ich



Gemüse. Foto: Petra Staus

Karotte, Paprika oder Tomaten kennt ja jeder, bei Sellerie, Fenchel oder rote Bete sieht das schon anders aus und ganz schwierig wird es dann bei Petersilienwurzel oder Pastinake. Fast 30 verschiedenen Gemüsesorten wollten benannt, geschnippelt und natürlich roh probiert werden. Unterteilt in eher heimische oder mediterrane Sorten wanderten die Gemüse in zwei große Kochtöpfe und durften zu schmackhaften Suppen köcheln. Diese ließen sich unsere kleinen Gemüsefachleute zum Abschluss gemeinsam schmecken.

Rechts: Nistkästen. Foto: Marion Betz

November: Wer wohnt denn alles in Nistkästen?

Mit drei unentwegten Wühlmäusen (die übrigen waren terminlich verhindert), begannen wir, bei eiskaltem Wind und Schneeregen, den ersten Teil unserer Nistkasten-Säuberungsaktion im Tännig. Fast

alle im Frühjahr neu angebrachten Kästen waren schon belegt und es war spannend, welche Vögel sich darin niedergelassen hatten. Und nicht nur Vögel: in einem Kasten hatten sich drei Waldmäuse eingenistet, die beim Öffnen heraussprangen – zum Glück bleiben unsere hartgesotenen Wühlmäuse auch in so einem Fall auf der Leiter stehen! Im Frühjahr wollen wir den nächsten Teil angehen.

Marion Betz



Kindergruppe Kürnach/Estenfeld:

Fledermäuse auf der Jagd und Pilzen auf der Spur

Fledermäuse

Im Juni und Juli trafen wir uns, um Fledermäuse bei ihrer Jagd nach Beute zu beobachten. Das Wetter passte an allen drei Terminen und so schien es, als warteten die geheimnisvollen Tiere bereits auf ihren Einsatz, denn jeweils pünktlich zum Ende der Info-Runde knatterte die erste Fledermaus im Detektor. Am Jesuitensee jagten dann gleichzeitig so viele, dass wir sie nicht mehr zählen konnten. Viele Kinder haben zum ersten Mal in ihrem Leben Fledermäuse gesehen und waren total begeistert. Der mitgebrachte Fledermauskot ging weg wie die sprichwörtlichen „warmen Semmeln“. Er zerfällt beim Reiben zwischen den Fingern. Der Echtheitstest machte offensichtlich Spaß.

Pilze

Pilze war unser Thema im Oktober. Zu Beginn ging ein Säckchen reihum, aus dem sich jedes Kind etwas herausnehmen durfte. Zum Vorschein kamen fein verästelte Myzele, Sporenbilder, bunte Flechten, stabile Fruchtkörper von Baumpilzen und prächtig gemaserte Giraffenhölzer. Die Kinder staunten über die Schätze aus dem Reich der Pilze und die Lust diese selbst zu entdecken war geweckt. So machten wir uns gleich auf den Weg zum nahen Wald.

Nachdem es tagelang nicht geregnet hatte, sah es dort im ersten Moment nicht nach Pilzen aus. Doch unsere Kinder suchten mit Eifer und fanden sie: Von der „Holzkeule“ auf morschen

Ästchen, bis hinauf zum „Wirrling“ am Stamm einer hohen Eiche, Pilze überall, der ganze Wald schien durchzogen. Um die Fruchtkörper auch von unten sehen zu können, bekam jedes Kind einen Spiegel. Die grazilen weißen Schwindlinge auf modrigen Blättern gefielen den Kindern besonders gut. Pilze betrachten machte uns allen richtig Spaß!

Wir nahmen Platz auf unserem alten Waldsofa, eigentlich auf den Resten davon. Die Pilze hatten hier beste Arbeit geleistet und den größten Teil bereits zu Humus verwandelt.

Zeit für ein Märchen: „Es war einmal eine Krause Glucke. Sie wartete auf ihren Kaiserling...“ Viele skurril anmutende Pilznamen kamen darin vor. Wie viele? „Zweiundzwanzig“, meldet sich Pauline prompt. Sie hatte gut aufgepasst.

Was fehlte jetzt noch? Natürlich, die schönsten Giftpilze und die schmackhaftesten Speisepilze. Die hatten sich extra für uns versteckt. Aber wie finden? Ein Steckbrief musste her, einen solchen erhielt jedes Kind. Die Suche konnte beginnen. Es dauerte nicht lange und z. B. Knollenblätterpilze, Steinpilze, Herbsttrompeten, Maronenröhrlinge waren gefunden.

Zum Schluss zauberte Martina aus ihrem Rucksack einen großen Klumpen Ton. Daraus durften sich die Kinder einen eigenen Pilz zum Mit-nach-Hausenehmen basteln. Die meisten wählten die Trichterform und kürten somit den Trichterling zu ihrem Lieblingsspilz.

Text und Fotos: Anita Trompke

Kindergruppe Kürnach/Estenfeld:
Den Pilzen auf der Spur



Kindergruppe Theilheim: Mit den „Waldpiraten“ unterwegs

Das neue Jahr ist nun schon ein paar Monate alt, dennoch wollen wir noch einmal aufs letzte Jahr zurückblicken und von den Treffen der Waldpiraten Theilheim berichten.

Aufmerksamen Radfahrern und Spaziergängern sind Spuren der Waldpiraten sicher nicht entgangen. Der Erlebnispfad hat zwei neue Stationen bekommen.

An einer Station sieht man, wie lange Dinge, die manche Mitmenschen achtlos wegwerfen zum Verrotten brauchen. Nachdem die Kinder dies gelesen haben, sammelten wir bis zum Treffpunkt mit den Eltern den ganzen Müll, der so herumlag. Leider fanden wir wieder einen kompletten Müllsack voll.

Auf einem zweiten Schild kann man Fragen zu verschiedenen Tieren beantworten. Auch das machte den Kindern viel Spaß und wir lernten Neues von dem ein oder anderen Waldbewohner.

Wir besuchten unseren Freund, den 100-jährigen Nussbaum, kugelten den Berg hinunter, versteckten uns im Gebüsch, schaukelten und lernten etwas über die Ameisen. Die Ameisenhügel der roten Waldameise können nämlich (das Unterirdische mitgezählt) fünf Meter hoch werden. Manche Kinder erzählten, dass sie schon vom 3- oder 5-Meter-Brett gesprungen sind und dann stellten wir uns vor, dass der Hügel so

hoch ist. Das war ganz schön beeindruckend.

Ein anderes Mal hörten wir vom Igel und was er im Winter macht. Wir stellten ein Igelhaus auf, damit er einen Platz zum Schlafen finden kann. Außerdem feierten wir wieder eine Waldweihnacht. Wir suchten uns einen „Tannenbaum“ aus, dekorierten ihn mit Laub, Ästen, Zweigen und Moos. Aus demselben Material entstand auch eine Krippe. Nach einer Weihnachtsgeschichte der Tiere trafen wir uns zum Plätzchen essen und Punsch trinken.

Da die Kinder alle mutig waren, ging es danach noch einmal ein Stück in den dunklen Wald. Jeder lief ein Stückchen alleine im Dunklen. Mutig und mit neuen Ideen starten wir ins neue Jahr und freuen uns auf viele Naturerlebnisse. Mal sehen, ob wir wieder einen großen Ausflug starten.

Letztes Jahr erkundeten wir eine Höhle und durften dort rutschen, krabbeln, klettern. Es war sehr spannend, jeder hatte einen Helm und eine Stirnlampe auf und so wurde jeder kleine Teil der Petershöhle auf den Kopf gestellt. Dank unserer Höhlenforscherin fanden wir auch wieder den Ausgang.

Text und Fotos: Tatjana Schmitt

Die Abenteuer der Theilheimer
Waldpiraten



Kindergruppe Waldbüttelbrunn: Viel erlebt – von Imkerei bis Nachtwanderungen

Im Juli besuchten die Waldbüttelbrunner Waldpiraten auf einer Fahrradtour einen Imker in Höchberg, der den Kindern und den Erwachsenen viel über die Bienen erzählte. Es durfte nicht nur Honig geschleudert werden, alle erhielten zum Abschied auch noch ein Gläschen voll mit leckerem Honig. Zum Schluss säten wir in die mitgebrachten Töpfchen bienenfreundlichen Samen aus.



Zum Ende des Schuljahrs besuchte uns ein Imker aus Roßbrunn. Dieser hatte seinen fahrbaren Bienenstaat zum Anschauen dabei.

Im August wanderten wir in den alten Höchberger Steinbruch. Diesen erforschten die Kinder ausgiebig, ebenso einen morschen Baumstamm. Blind tasteten sie sich an einem Seil entlang.

Im September mussten Bäume blind



ertastet werden. Eine abendliche Wanderung hatte die Sterne zum Thema. Mit Teelichtern wurde ein Sternbild nachgelegt.

Im Oktober war das Laub ein spannendes Thema. Es fand eine weitere Wanderung in die Nacht statt. Mit kleinen Spielen wurden die Sinne geschult.

Im November durften die Kinder in einem Experiment mit heißem Wasser in Filmdöschchen ein frostsicheres Ver-



steck für die Winterschläfer einrichten. Wie sich die Tiere an den Winter anpassen, war ebenfalls ein Thema. Dazu passte das Spiel mit der Vorratshaltung des Eichhörnchens.

Text und Fotos: Johanna Seubert



Kindergruppe Winterhausen-Sommerhausen: Unterwegs im Zeubelrieder Moor, in alten Steinbrüchen, in den Streuobstwiesen und an den alten Sandbuchten am Main

Der Sommertag im Juli war für schattiges Gelände und sandige Barfußwege geplant. Schon das Gehege am Wildpark hat alle – Groß und Klein – fasziniert, beschäftigt und festgehalten. Da wurden vorhandene Maiskörner vom

Boden aufgesammelt und den Tieren auf flacher Hand dargeboten, Büschel von Grünzeug gerupft und durch den Zaun gesteckt, die Tiere haben es dankbar angenommen – und natürlich auf Nachschub gewartet. Nur ein paar hun-



dert Meter weiter – es sollte der Einstieg zum Barfußgehen sein – kam uns eine Pferdekoppel in die Quere. Vor lauter Begeisterung über die Futtergaben der Kinder (Grünzeug vom Wegesrand) kam der Hengst dem Elektrozaun zu nahe und hat nach der Berührung eine wilde Vorstellung mit Aufbäumen und Aggression gegen den Nachbarn gegeben. Am kleinen Brunnlein konnten wir uns die Füße für den Rückweg waschen. Der gestaltete sich nicht ganz so flüssig wie geplant, denn wir hatten die Kinder auf das gelbe Springkraut aufmerksam gemacht – und davon gab's reichlich am Wegesrand.

Auch zum Septembertermin hatten wir beste Wetterbedingungen für den Ausflug zu den alten Steinbrüchen oberhalb von Winterhausen. Gleich am Ein-



gang des großen Steinbruchs begrüßten uns blaue und rote Ödlandschrecken. Sehr interessant fanden die Kinder auch die kleinen weißen Gehäuseschnecken, die zahlreich an kleinen Sträuchern zu sehen waren. Voller Eifer ging es dann mit Hammer und Meißel auf die Suche nach Versteinerungen. Der weitere Weg führte durch die alten, schon eingewachsenen Steinbrüche mit ihren aufgelassenen Pulver- und Bierkammern. Auf dem Rückweg kamen wir noch an dem kleinen Gelbbauchhunkentümpel vorbei und konnten von einer vorge-schobenen Abraumhalte einen weiten Blick über das Maintal werfen.

Eltern und weiteren BN-Mitgliedern ein kleines Fest, bei dem verschiedene Apfelsorten, Apfelkuchen und flüssige Apfelprodukte verkostet werden konnten. Leider hat uns der heftig einsetzende Regen vorzeitig in die Flucht gejagt. Aber wir werden die Aktion in den kommenden Jahren beibehalten.

Mit kleiner Besetzung machten wir uns am 21. Oktober auf den Weg in die Mainau. Wir brauchten nicht lange nach Beschäftigung zu suchen, denn Biberspuren, Muscheln, umgefallene Weidenbäume und im Fluss liegender Abfall sorgten für reichlich Abwechslung. Die in den Sand geschriebenen Nachrichten



Anfang Oktober kam dann die Apfelernte mit anschließendem Streuobstfest. Die Kinder pflückten, schüttelten, sammelten Äpfel zum Saftpresse und schnippelten für die Kuchen. Auf der Streuobstwiese gab es dann mit den

wurden schnell von den Wellen der vorbeifahrenden Schiffe gelöscht. Unsere Kleinste entdeckte eine winzige Schnecke auf einem Brennnesselblatt und wollte unbedingt warten, bis diese aus ihrem Haus kam – es ist gelungen. Und

dann kam dem Gruppenleiter noch die Idee, aus frischen Schilfrohren Schilfsaxophone zu schneiden. Der Heimweg war voller Musik!

Für den 18.11.2023 hatte die Ortsgruppe eine Nachpflanzung von Obstbäumen auf den Streuobstwiesen angesetzt, an der auch die Kinder teilgenommen haben. Insgesamt 41 junge Bäume verschiedener Apfel- und Birnensorten konnten angepflanzt werden. Die Kinder haben Schafwolle in die Pflanzlöcher verteilt, bei der Einpflanzung tatkräftig geholfen und schützen- de Drahtosen angebracht. Müde aber zufrieden gingen die letzten nach fünf Stunden heim.

Text: Peter Teufel. Fotos: Hanna Zeißler, Rudolf Brandenstein, Peter Teufel



Kindergruppe Würzburg: Von Schmetterlingen, Fledermäusen und Igeln

Die Kinder unsere Kieselsteingruppe haben auch im letzten halben Jahr wieder bewiesen, was für prima Naturdetektive sie doch sind.

Sie haben nach Schmetterlingen gesucht und im Eigenversuch herausbekommen, wie Schmetterlinge Nahrung aufnehmen. Gar nicht so einfach! Mit Hilfe entsprechender Prismenbrillen haben die Kinder erfahren, dass Schmet-

terlinge ihre Umwelt ganz anders wahrnehmen als wir Menschen. Und wie war das nochmal mit der „Metamorphose“ (schwieriges Wort), d.h. mit der vollständigen Verwandlung von der Raupe in den Falter? Super spannend! Aber natürlich kam für die Kinder beim großen Raupenwettrennen auch der Spaßfaktor nicht zu kurz.

Bei unserem nächsten Treffen ha-

ben wir uns überlegt, vor wem sich die Nachtfalter z.B. in Acht nehmen müssen. Super Naturdetektive brauchen natürlich nicht lange, um da auf Fledermäuse zu kommen. Aber wie können die Fledermäuse nachts die Falter finden und was machen sie tagsüber? Wie überstehen die Fledermäuse eigentlich den Winter, wenn es für ihre Nahrung, die Insekten, zu kalt geworden ist? Keine Frage blieb unbeantwortet und beim „Fledermaus-Falter-Spiel“ konnten die



„Batman lässt grüßen“.
Foto: Martina Alsheimer

Kinder ganz begeistert selbst ihre Hörfähigkeit und Schnelligkeit testen.

Im Herbst waren die Kieselsteinkinder wieder einmal mit wachen Augen in der Natur unterwegs, um zu entdecken, wie sich die Pflanzen nun verändert haben und wie viele Früchte der Wald den Tieren zur Verfügung stellt. Ganz egal

ob Hagebutte, Grassamen, Pilze oder Bucheckern, nichts blieb vor den Kindern versteckt und beim lustigen Kastanienlauf konnten sie ihre Geschicklichkeit testen.

Im Herbst fressen sich aber nicht nur die Waldbewohner für den Winter eine dicke Speckschicht an, sondern auch im Garten sucht jetzt ein stacheliger Geselle nach besonders viel Nahrung. Bei einem Treffen im Garten des Ökohauses haben sich die Kinder Gedanken darüber gemacht, was so ein Igel denn eigentlich braucht, um sich in den Gärten wohl zu fühlen und wie er gut über den Winter kommen kann. Dabei wollten die Kinder dem Igel natürlich behilflich sein und haben voller Eifer einen kuscheligen Igelunterschlupf gebaut.



Ob es der Igel im neuen Igelhaus wohl gemütlich haben wird? Foto: Lisa Brändler

Bei der geplanten Nachtwanderung durch den Wald hat uns leider ein Sturm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber das holen wir auf jeden Fall noch nach.

Wir freuen uns schon darauf neue Kieselstein-Abenteuer zu erleben.

Martina Alsheimer und Lisa Brändler

Müpfegruppe Würzburg: Von Samenbomben und Survival-Training

Ein Jahr Müpfegruppe in Würzburg liegt hinter uns. Wir waren unterwegs im Wald und haben uns auch angeschaut, welche Bäume dem Klimawandel trotzen könnten. Es gab eine Frühlingsaktion im botanischen Garten und Hotels für Wildbienen wurden gebaut. Passend dazu haben wir Samenbomben mit wildbienen-freundlichen Samen hergestellt.

Ein besonderes Highlight war im Herbst dann das Wochenende zwischen Kampagne und Wildnis, welches vom Jugend-Bund-Naturschutz organisiert wurde. Für die Jugendlichen stand ein richtiges Survival-Training an: mit Lager bauen im Wald, unter freiem Himmel übernachten, Feuer machen und Suppe aus Brennnesseln kochen.

In der kalten Jahreszeit zog es uns eher nach drinnen und das Thema Nachhaltigkeit, was sich die Jugendlichen gewünscht hatten, stand auf dem Plan: ein konsumkritischer Stadtrundgang mit dem Weltladen zeigte uns die globalen Auswirkungen unseres Konsums.

Allerdings wollen wir nicht beim Problem stehen bleiben und so gibt es im Dezember nachhaltige Kosmetik und ein Upcycling-Projekt, was zu einem Weihnachtsgeschenk für heimische Vögel wird.

Wir suchen euch!

Wir würden uns sehr freuen, wenn es mit der Müpfegruppe weitergehen kann und dafür suchen wir für das neue Jahr Verstärkung im Leitungsteam! Genau-so freuen wir uns aber auch über neue Mitglieder: Also erzählt es weiter! Denn wie es so ist, kennt man doch jemanden, der jemanden kennt, der jemanden kennt..., der genau zur Müpfe-Gruppe passt! Wir freuen uns auf euch! Schreibt gerne an Martina Alsheimer: martina.alsheimer@bn-wuerzburg.de

Martina Alsheimer



Teenage-Tage mit der BUND Jugend Bayern
Fotos: BUND Jugend Bayern



Vorstand der Kreisgruppe Würzburg

- 1. Vorsitzender:** *Armin Amrehn*, Kühler Grund 34,
97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105
- Stellv. Vorsitzende:** *Dr. Volker Glöckner*, Wredestr. 3A,
97082 Würzburg, Tel.: 0176 / 20708793
Antonia Wehrhahn, Steinheilstr. 39,
97080 Würzburg, Tel.: 0931 / 2704443
- Schatzmeister:** *Thomas Biechele-Kusch*, Schäfersgasse 1,
97292 Uettingen, Tel.: 0172 / 9097279
- Schriftführer:** *Frank Teitscheid*, Sudetenstr. 4, 97268 Kirchheim,
Tel.: 09366 / 980028
- Weitere Vorstands-
mitglieder:** *Mirjam Falge*, Carl-Vornberger-Str. 16,
97236 Randersacker, Tel.: 0931 / 4574669
Gerda Rösch, Alte Steige 30 c,
97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 3310503
Karin Miethaner-Vent, Am Schellengraben 5,
97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 69367
Karl-Georg Schön Müller, Nordstr. 54, 97276 Margetshöchheim
Lilli Bähr, Jägerstraße 4, 97082 Würzburg, Tel.: 0931 / 29195913
Matthias Hartmann, Josefplatz 7, 97080 Würzburg
Andrea Angenvoort-Baier,
andrea.angenvoort-baier@outlook.de, Tel: 0171/9532720
-

Revisor: *Matthias Henneberger*, Randersacker
Ansprechpartner und 1. Vorsitzender vom Umwelt & Natur e. V.,
dem Förderverein der BN-Kreisgruppe Würzburg:

Armin Amrehn, Kühler Grund 34,
97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105

Mitarbeit des BN in folgenden Gruppen:

Agenda21 – Arbeitskreis „Wasser am Limit“,
Kontakt: Andrea Angenvoort-Baier,
andrea.angenvoort-baier@outlook.de, Tel.: 0171/9532720
„Bündnis Verkehrswende jetzt“,
Kontakt unter: www.verkehrswende-wuerzburg.de

Vorsitzende der Ortsgruppen in Stadt und Landkreis Würzburg

Bergtheim/Hausen	<i>Andrea Angenvoort-Baier</i> , Hauptstr. 45, 97262 Hausen b. Würzburg, Tel.: 0171 / 9532720
Eisingen	<i>Thomas Birkholz</i> , Pfannenrain 2, 97249 Eisingen, Tel.: 09306 / 630
Gerbrunn	<i>Mirjam Falge</i> , Carl-Vornberger-Str. 16, 97236 Randersacker, Tel.: 0931 / 4574669
Greußenheim	<i>N.N.</i>
Helmstadt	<i>N.N.</i>
Hettstadt	<i>Dr. Marion Betz</i> , Veitsweg 2b, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 462301
Höchberg	<i>Martin Imhof</i> , Am Ziegelbaum 11a, 97204 Höchberg, Tel.: 0931 / 405811
Kist	<i>Renate Raupp</i> , Herrleinsäcker 13a, 97270 Kist, Tel.: 09306 / 99642
Kleinrinderfeld	<i>Armin Amrehn</i> , Kühler Grund 34, 97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105
Kürnach/Estenfeld/ Prosselsheim	<i>Cornelia Mertens</i> , Aljezurstr. 10, 97273 Kürnach, Tel.: 0170 / 9667360
Leinach	<i>Brigitte Michel</i> , Am Höhberg 20, 97274 Leinach, Tel.: 09364 / 2380
Margetshöchheim	<i>Brigitte Muth-von Hinten</i> , Steinerner Weg 8, 97276 Margetshöchheim, Tel.: 0931 / 463221
Ochsenfurt	<i>Christine Ruhl</i> , Manigoldstraße 5, 97199 Ochsenfurt, Tel.: 09331 / 4720
Ochsenfurter Gau	<i>Christine Primbs</i> , Harbachweg 6, 97239 Aub, Tel.: 0175 / 7260562
Randersacker	<i>Marlis Heyer</i> , Euweg 15 B, 97236 Randersacker, marlis.heyer@posteo.de
Reichenberg	<i>Angelika Mayr</i> , Oberer Geisberg 2, 97234 Reichenberg, Tel.: 0931 / 68584

Remlingen	<i>Eva-Maria Stenke</i> , An der Zehnthecke 3, 97280 Remlingen, Tel.: 09369 / 2847
Rimpar	<i>Jörg Frey (komm.)</i> , Wiesenstr. 15, 97222 Rimpar, Tel.: 09365 / 816086
Rottendorf	<i>Dr. Dietrich Büttner</i> , Birkenstraße 8f, 97228 Rottendorf, Tel.: 09302 / 3205
Theilheim	<i>Dr. Johannes Kraus</i> , Siedlungsstraße 14, 97288 Theilheim, Tel.: 09303/2373 BN.Theilheim@t-online.de
Uettingen	<i>Georg Behon</i> , Tellweg 9, 97292 Uettingen, Tel.: 09369 / 8256
Veitshöchheim Thünigersheim/ Güntersleben	<i>Wolfgang Klopsch</i> , Goethestraße 21, 97209 Veitshöchheim, Tel.: 0931 / 960926
Waldbrunn	<i>Dr. Dieter Mahsberg</i> , Am Guckenberg 7, 97295 Waldbrunn, Tel.: 09306 / 980564
Waldbüttelbrunn	<i>Rainer Zöller</i> , Frankfurter Straße 21, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel.: 0931 / 4043576
Winterhausen/ Sommerhausen	<i>Günther Maak</i> , Am Stiegel 5, 97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 1525
WÜ-Dürrbach	<i>Christa Grötsch</i> , Im Hirschlein 5, 97080 Würzburg, Tel.: 0931 / 960204
WÜ-Heidingsfeld	<i>Karin Miethaner-Vent</i> , Am Schellengraben 5, 97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 69367
WÜ-Versbach + Lindleinsmühle	<i>Dr. Knut Ohlsen</i> , Am Sonnenberg 10, 97078 Würzburg, Tel. 0931 / 950460
Zell am Main	<i>Norbert Herrmann</i> , Hauptstraße 239, 97299 Zell am Main, Tel.: 0931 / 462515

BN-Kinder- und Jugendgruppen

Hettstadt	<i>Petra Staus</i> , Kirchgasse 32, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 4609019 <i>Dr. Marion Betz</i> , Veitsweg 2b, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 462301
Höchberg	<i>Laura Kavcic</i> , Luzer Straße 25, 97204 Höchberg, Tel. 0176 / 45875240 <i>Monia Zecca</i> , moniazecca@yahoo.com <i>Heiko Wilhelm</i> , Tel. 0176 / 45875240
Kürnach/Estenfeld	<i>Anita Trompke</i> , St.-Bruno-Str. 20, 97230 Estenfeld, Tel.: 09305 / 1715 <i>Martina Schwab-Krzyszka</i> , Am Fuchs 35 b, 97273 Kürnach, Tel.: 09367 / 985645
Margetshöchheim	<i>Brigitte Muth-von Hinten</i> , Steinerner Weg 8, 97276 Margetshöchheim, Tel.: 0931 / 463221
Rimpar	<i>Wolfgang Graf</i> , Weinbergstraße 52, 97222 Rimpar, Tel.: 0160 / 7184952
Theilheim	<i>Tatjana Schmitt</i> , Tel.: 09303 / 9849018
Waldbüttelbrunn	<i>Johanna Seubert</i> , Binsenstraße 5, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel.: 0178 / 9625818
Winterhausen/ Sommerhausen	<i>Peter Teufel</i> , Am Stiegel 16, 97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 904770
Würzburg-Stadt	Kindergruppe: <i>Martina Alsheimer</i> Müpfegruppe: <i>Annika Killer</i> , c/o Ökohaus, Luitpoldstr. 7a, 97082 Würzburg, Tel. 0931/43972

Aktivenkreise bei der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg

Sie sind herzlich eingeladen, bei folgenden Aktivenkreisen ehrenamtlich mitzuwirken.
Einfach bei uns im Ökohaus melden: Tel. 0931/43972 oder info@bn-wuerzburg.de

Aktivenkreis Landschaftsschutz und Biotoppflege | Ansprechpartner:
Matthias Hartmann, Burkhard Helfrich

Aktivenkreis Stadtnatur | Ansprechpartnerin: Antonia Wehrhahn

Aktivenkreis Schmetterlinge | Ansprechpartnerin: Dr. Martina Alsheimer

Darüber hinaus suchen wir natürlich immer helfende Hände z. B. bei der Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen, am Infostand oder beim Verteilen von Flyern und des Ökohausprogrammes.



Foto: BN

Die Erde braucht Freundinnen und Freunde – BUND Naturschutz-Mitglieder!

Werben Sie ein neues Mitglied und sichern Sie sich eine der nachfolgenden Prämien:

- ☐ Taschenfernglas ☐ Plüschbiber oder ☐ 2 Vogelstimmen-CDs.

Die Beitrittserklärung bitte bei Ihrer Kreisgruppe abgeben oder senden an den BUND Naturschutz, Landesgeschäftsstelle, Dr.-Johann-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg. Für die Zusendung Ihrer Prämie bitte noch einen Zettel dazulegen mit Ihrer Anschrift und dem Prämienwunsch. Vielen Dank!

Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen...

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Name	Vorname
Straße	Haus-Nr.
PLZ	Wohnort
Telefon	E-Mail
Beruf oder Schule, Verein, Firma	Geburtsdatum
Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

- ☐ Einzelmitgliedschaft ab € 60,00
- ☐ Familie/Ehepaar ab € 72,00
(mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)
- ☐ Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00
(Selbststeinschätzung, auf Antrag)
- ☐ Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00
- ☐ Schule, Verein, Firma ab € 70,00
- ☐ Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich ☐ 12,- ☐ 36,- ☐ 60,- , - Euro

Bei Familienmitgliedschaft

bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners	Geburtsdatum
Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Name des 2. Kindes	Geburtsdatum
Name des 3. Kindes	Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE									
IBAN									
Name des Kontoinhabers (falls abweichend vom Mitgliedsnamen)									
Datum					Unterschrift				

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.



BUND Naturschutz Umweltstation Ökohaus Würzburg
Luitpoldstraße 7a, 97082 Würzburg. Foto: Martina Alsheimer